Prima heat

pellet heating systems

Prima P15

Der **Plug & Play** Pelletskessel mit dem **Selfservice Faktor**

Installations- und Bedienungsanleitung

V1.5

Sehr geehrter Kunde!

Wir freuen uns, dass Sie sich für eine Pelletsheizung aus dem Hause Prima heat entschieden haben. **Unsere Heizanlagen sind in Österreich gefertigte Qualitätsprodukte** und lassen sich am besten mit den Merkmalen einfach, robust und leistbar beschreiben.

Die Pelletsheizungen von Prima heat stellen bewusst nicht den Anspruch Hightech-Anlagen zu sein, bei denen alles vollautomatisch ohne Handgriffe abläuft. **Prima heat ist eine leistbare Alternative, modern und einfach zugleich.**

Die Pelletsheizung Prima P15 ist dazu bestimmt, eine perfekte Ergänzung zu bestehenden Heizsystemen zu sein. **Ein perfektes Team:** die Kombination des P15 mit bestehenden Holzvergaseranlagen samt Pufferspeicher.

Der P15 Pelletskessel ist sehr einfach und flexibel in der Installation. **Plug & Play** also.

Die Prima P15 Pelletsheizung wurde so konstruiert, dass auch der Kunde leicht eine Wartung durchführen, und eine Störung selber beseitigen kann. Das spart auf Dauer eine Menge Geld, und so soll es auch sein. Wir nennen das **Selfservice Faktor.**

Einfach. Robust. Leistbar – Prima heat.

Zu Ihrer Zufriedenheit beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Lesen Sie vor Installation und Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung sorgfältig durch.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise
- Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Installateur oder Fachhändler

Inhaltsverzeichnis

A) Wichtige Hinweise

A1) Symbolerklärung
A2) Verwendungszweck
A3) Brennstoff
A4) Pellets Lagerraum
A5) Befüllen des Lagerraumes
A6) Heizraum
A7) Montage und Aufstellung
A8) Kamin
A9) Bedienung

B) Allgemeine Produktbeschreibung

B1) Technische Beschreibung Pelletskessel - PRIMA P15
B2) Kesselansichten
B3) Geräteschnitt und Hauptkomponenten
B4) Zerlegen des Gerätes
B5) Fühlerpositionen
B6) Brennerbeschreibung
B7) Technische Daten

C) Montage- und Installationsanleitung

C1) Empfohlene Puffergrößen und Arten
C2) Empfohlene Rücklaufanhebung
C3) Empfohlene Installationsschemen
C4) Anordnung der Anlage im Heizraum
C5) Verbindung des Pelletsbehälters mit dem Kessel
C6) Hydraulischer Anschluss
C7) Kamin
C8) Elektrischer Anschluss
    C8.1) Allgemeine Beschreibung der Kesselregelung TControlX3
        C8.1.1) Kesselregelung TControlX3
        C8.1.2) Bedienpaneel
    C8.2) Brennerregelung
        C8.2.1) Anschlussübersicht
    C8.3) Einstecken der Pelletsschnecke
    C8.4) Stromlaufplan/Anschlussplan

D) Reglerbeschreibung Kesselregelung TControl X3

D1) Erste Schritte
D2) Grundlegende Bedienung
D3) Bedienschema Übersicht
D4) Menü Einstellungen

E) Inbetriebnahme

E1) Netzstecker einstecken
E2) Erstbefüllung der Schnecke
E3) Einstellen der gewünschten Parameter
E4) Kessel einschalten = Automatik-Modus
E5) Kessel ausschalten = Standby-Modus

F) Wartung

F1) Allgemeine Reinigungshinweise
F2) Regelmäßig durch den Anlagenbetreiber durchgeführte Wartungsarbeiten
F3) Periodisch durch den Anlagenbetreiber durchgeführte Wartungsarbeiten
F4) Jährlich durch Fachpersonal durchgeführte Wartungsarbeiten
F5) Abgasmessung
F6) Verschleißteile

G) Sicherheitseinrichtungen

G1) Sicherungen Hauptplatine
G2) Sicherheitstemperaturbegrenzer STB
G3) Maximaltemperaturbegrenzung
G4) Vorlauffühler
G5) Schnecken-Sicherheitsthermostat
G6) Druckwächterdose Brenner
G7) Photozelle Brenner
G8) Brandschutzmanschette

H) Störungsbehebung

H1) Allgemeine Störungsbeschreibung
H2) Unterschied und allg. Behebung von Kessel- und Brennerstörungen
H3) Kesselstörungen
H4) Brennerstörungen
H5) Pelletsrückstau im Fallrohr: Ursache und Folgestörungen

I) Garantiebedingungen

J) Seriennummer

K) Konformitätserklärung

L) Anhang

M) Impressum

A) Sicherheitsvorschriften

A

Bitte beachten Sie zu Ihrem Schutz alle Sicherheitsvorschriften und Warnhinweise.

A1) Symbolerklärung

ACHTUNG

Nichtbeachtung des Hinweises kann zu schweren Verletzungen führen, bzw. eine Lebensbedrohung darstellen.

HINWEIS

Beachten Sie diese Hinweise, um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten.

A2) Verwendungszweck

Die Pelletsheizung Prima P15 ist für die Erwärmung von Heizungs- und Trinkwasser vorgesehen.

HINWEIS

Die Pelletsheizung Prima P15 ist ein Nennwert – Heizkessel, und darf daher ausschließlich in Kombination mit einem Pufferspeicher betrieben werden. Eine unsachgemäße Installation führt automatisch zu Garantieverlust.

A3) Brennstoff

Der Betrieb der Pelletsheizung Prima P15 ist ausschließlich mit Holzpellets gemäß Ö-Norm M7135 bzw. DIN 51731 mit einem Pelletsdurchmesser von 6mm und einer Länge von 25mm gestattet.

HINWEIS

Die Verwendung eines nicht normgerechten Brennstoffes führt zu Garantieverlust. Achten Sie beim Kauf auf folgende Auszeichnungen:

A4) Pelletslagerraum

HINWEIS

Die jeweils gültige Bauverordnung sowie die gesetzlichen Bestimmungen für die Errichtung und den Betrieb von Heizungsanlagen müssen eingehalten werden!

Serienmäßig erhalten Sie als Zubehör zum Prima P15 den Pellets-Wochenbehälter P07. Der Behälter lässt sich mit dem Comfortdeckel P07D, sowie der automatischen Raumaustragung P07A nachrüsten. Der Pelletstank ist aus verzinktem Stahlblech gefertigt und somit ein Tank fürs Leben. Achten Sie bei der Aufstellung des Pelletstanks, dass der Aufstellraum trocken ist.

HINWEIS

Pellets sind hygroskopisch. Bei Berührung mit Wasser oder feuchten Wänden quellen sie auf, zerfallen, und werden somit unbrauchbar. Feuchte Pellets können die Funktion der Schneckenzuführung sowie des Brenners behindern.

Funktionsstörungen aufgrund eines nicht fachgerecht gelagerten Brennstoffes kann zu Garantieverlust führen.

In der Praxis sind verschiedenste Aufstellvarianten und Lagerraumlösungen notwendig. Wir bieten zu fast allen Varianten die passende Systemlösung an.

A5) Befüllen eines Pellets-Lagerraums bzw. Bunker

ACHTUNG

Nichtbeachtung des Hinweises kann zu schweren Verletzungen führen, bzw. eine Lebensbedrohung darstellen.

Sofern Sie Ihre Heizanlage mit der automatischen Raumaustragung P07A ausgestattet haben, stellen Sie zuerst die Heizanlage ab und belüften Sie den Pelletslagerraum vor der Befüllung ausreichend. Nach der Befüllung können Sie die Anlage wieder in Betrieb nehmen. Beachten Sie unbedingt die Anleitung zu unserer automatischen Raumaustragung P07A.

A6) Heizraum

HINWEIS

Die jeweils gültige Bauverordnung, sowie die gesetzlichen Bestimmungen für die Errichtung und den Betrieb von Heizungsanlagen müssen eingehalten werden!

Die Heizungsanlage benötigt Verbrennungsluft. Der Heizraum muss daher über ausreichend Frischluftzufuhr verfügen. Lagern Sie keine entzündlichen Materialien oder Flüssigkeiten in der Nähe der Heizanlage.

ACHTUNG

Sollten Sie im Heizraum einen Abgasgeruch feststellen, kann dies zu bedrohlichen Vergiftungen führen. Schalten Sie die Heizungsanlage sofort ab und sorgen Sie für ausreichende Belüftung. Im Brandfall besteht Explosions- und Verbrennungsgefahr. Kontaktieren Sie unverzüglich die Feuerwehr.

A7) Montage und Aufstellung

HINWEIS

- Der Kessel kann nur in einem Zentralheizungssystem in Kombination mit einem Pufferspeicher betrieben werden.
- Achten Sie darauf, dass der Wärmebedarf des Gebäudes die Leistung des Kessels nicht übersteigt. Führen Sie dazu eine Heizlastberechnung durch.
- Die Montage muss nach den geltenden Normen und Vorschriften erfolgen.
- Der Kessel muss richtig und auf kürzestem Wege an den Kamin angeschlossen werden.
- Der Kessel muss auf einem ebenen, festen, tragfähigen Untergrund stehen.
- Der Kessel muss in einem dafür geeigneten Raum aufgestellt werden.
- Es müssen alle Punkte A1 bis A9 eingehalten werden.
- Bei Unklarheiten kontaktieren Sie die zuständige Aufsichtsbehörde (Kaminkehrer, Installateur, Gemeinde…)

A8) Kamin

HINWEIS

Die jeweils gültige Bauverordnung, sowie die gesetzlichen Bestimmungen für die Errichtung und den Betrieb von Heizungsanlagen müssen eingehalten werden!

Die Dimensionierung und Ausführung des Kamins ist für die Lebensdauer des Kamins sowie die Funktion der Heizanlage sehr wichtig. Mittels einer Kaminberechnung wird der Kamindurchmesser berechnet. Das dient als Nachweis über die Funktionstüchtigkeit des Kamins.

Der Kamin sollte feuchtebeständig sein. Der Taupunkt von Rauchgasen liegt bei Holzpellets ca. bei 50 Grad Celsius. Rauchgastemperaturen unter 150 Grad Celsius können bei schlecht isolierten Kaminen zur Versottung führen. Achten Sie darauf, dass die Abgastemperatur nicht unter 150 Grad Celsius fällt.

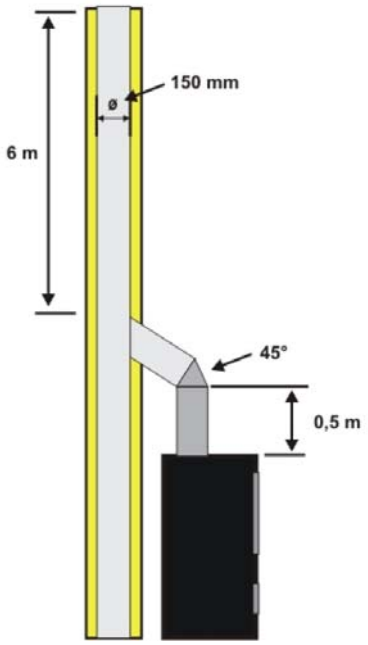
Der vorgeschriebene Kaminzug soll 10 Pascal betragen. Ein Zugregler gewährleistet die optimale Funktion Ihrer Heizanlage, und ist teilweise durch den Gesetzgeber vorgeschrieben.

HINWEIS

Ein falscher Kaminzug kann zur Fehlfunktion der Heizanlage führen. In der Praxis wird meist ein Kamin von mind. 6m Länge (vertikal) benötigt, und zwar mit einem Durchmesser von 150-200mm.

Der Kamin sollte Wärmegedämmt sein, und keine horizontalen Strecken von mehr als 1m aufweisen.

Kaminanschlüsse von 45-60 Grad (anstatt 90Grad) erhöhen den Kaminzug.



A9) Bedienung

HINWEIS **ACHTUNG**

- Bei der Bedienung des Kessels muss das Personal die geltenden Vorschriften und Normen einhalten.
- Während des Betriebes des Kessels darf die Brennertüre nicht geöffnet werden.
- Während des Betriebes des Kessels dürfen an allen elektrischen Komponenten des Kessels keine Eingriffe getätigt werden.
- Wartung und Reparatur der elektrischen Komponenten des Kessels darf nur durch eine autorisierte Elektrofachkraft erfolgen.
- Vor Abnahme der Verkleidung des Kessels oder eines angeschlossenen Elektrogerätes sind sämtliche Netzanschlüsse vom Stromnetz zu trennen.

ACHTUNG

Falls Mängel an der elektrischen Anlage oder die Beschädigung der elektrischen Installation des Kessels festgestellt wurden, ist es notwendig folgende Regeln zu beachten:

- Keine Kesselteile berühren
- Sofort den Kessel vom Stromnetz trennen / Netzstecker ziehen
- Die zuständige Fachkraft kontaktieren

B) Allgemeine Produktbeschreibung

B1) Technische Beschreibung

Die Kessel werden aus hochwertigen Stahlblechteilen mit Gütesiegel gefertigt. Die Blechstärke beträgt 3,4 und 5mm. Die inneren Blechteile, die direkt mit den Abgasen in Kontakt kommen, sind 4mm und 5mm dick. Die restlichen Teile des Kesselkörpers sind 3mm dick, die Bodenplatte 5mm dick. Die geschweißten Kessel werden unter der Verwendung der MAG-Technologie geschweißt, und mit schwarzem Kessellack lackiert.

Der Brenner ist auf der Brennertüre angeflanscht, verfügt über eine eigene Brennerregelung, und wird so wie die mitgelieferte Schneckenaustragung über die zentrale Kesselregelung TControl X3 angesteuert. Die Kesselregelung wird über das Bedienfeld mittels Touchtasten bedient, und ist logisch aufgebaut.

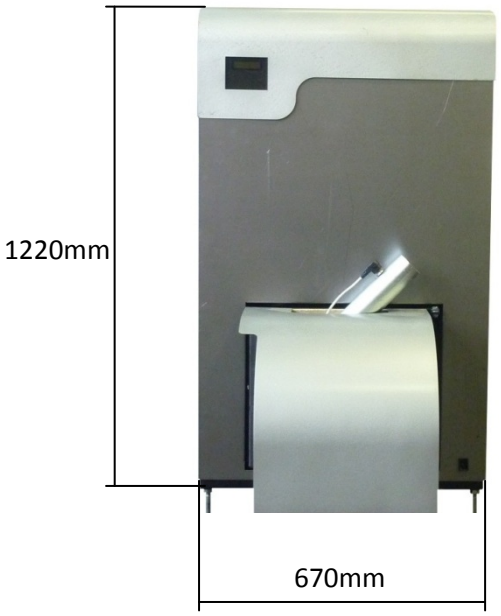
Die Verkleidung besteht aus pulverbeschichteten Stahlblech sowie hitzebeständigen Polyamid-Kunststoffblenden. Für die Tür- und Deckeldichtungen werden Glasfaserdichtungen mit einem Querschnitt von 25mm verwendet. Die Brennertüre ist mit 50 und 15mm Vermilite isoliert. Die Kesselisolierung besteht aus kaschierter Steinwolle mit der Stärke 50mm.

Die Abgase werden über einen Abgasstutzen aus Stahl vom Durchmesser 150mm abgeleitet.

B1) Kesselansichten

B

Vorderseite



Rückseite

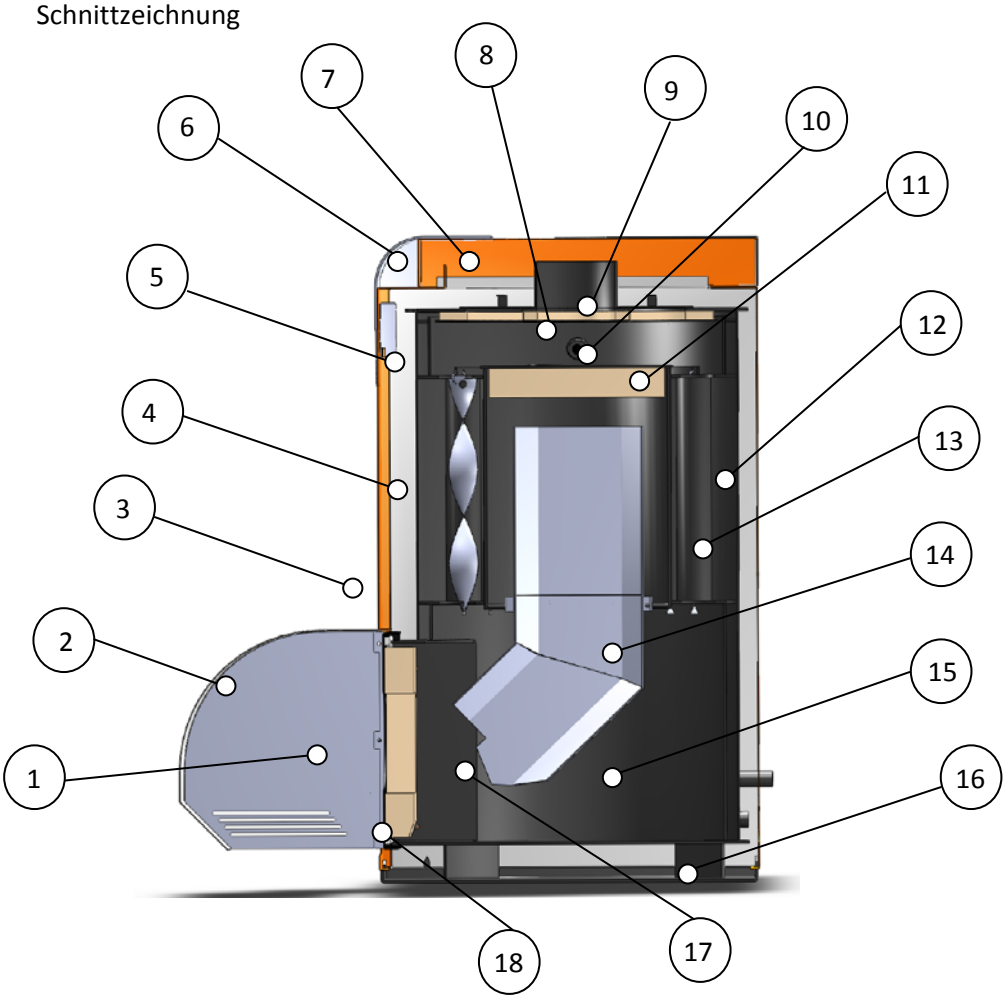
Linke Seitenansicht

Rechte Seitenansicht

B

B3) Geräteschnitt und Hauptkomponenten

Schnittzeichnung



1	Brenner	10	Reinigung
2	Brennerhaube	11	Brennraumdeckel
3	Fallrohr	12	Wassermantel
4	Frontblende	13	Turbulatoren
5	Bedienpaneel	14	Flammrohr
6	Blende	15	Ascheraum m. Aschenlade
7	Gerätedeckel	16	Geräteboden
8	Kesseldeckel	17	Brennerrohr
9	Abgasrohr	18	Brennertüre

B4) Zerlegen des Gerätes

ACHTUNG

Schalten Sie vor jedem Zerlegen des Gerätes das Gerät aus und ziehen Sie den Netzstecker!

a) Abnehmen /Montieren der Geräteblende

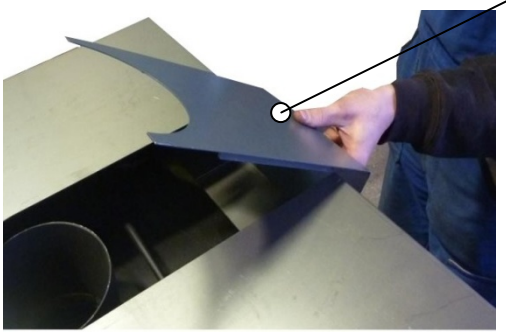
Lösen der beiden seitlichen Blendenschrauben

Vorsichtig Blende abziehen

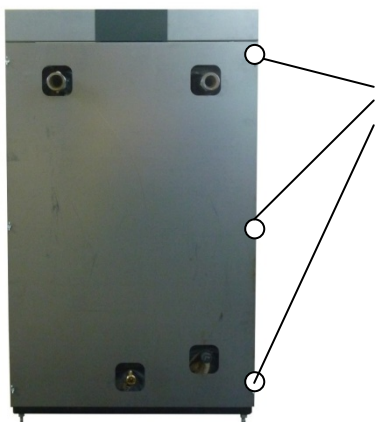
b) Abnehmen/Montieren des 2-geteilten Gerätedeckels.

Schiebedeckel und darunterliegende Isolierung wegnehmen

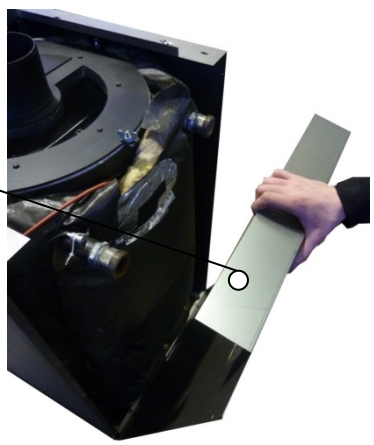
Isolierten Gerätedeckel anheben (4 x Schnappverschluss)



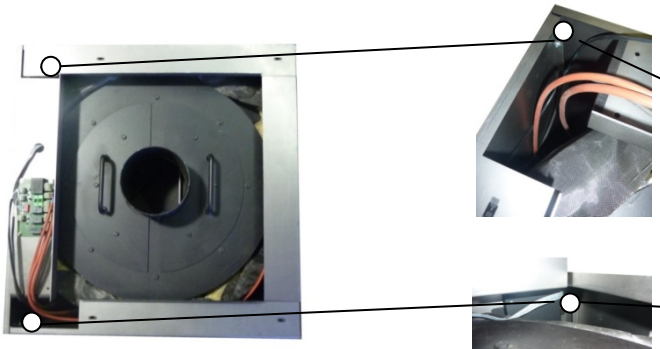
c) Abnehmen/Montieren der Rückwand



Muttern auf der Rückwand lösen (6x)
Rückseite wegheben



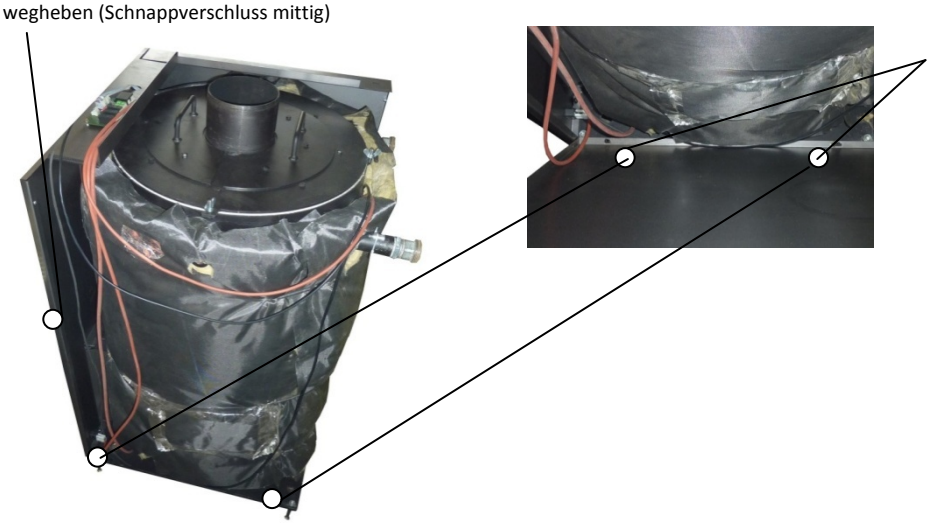
d) Abnehmen der linken und rechten Seitenwand



Schraube rechts vorne lösen

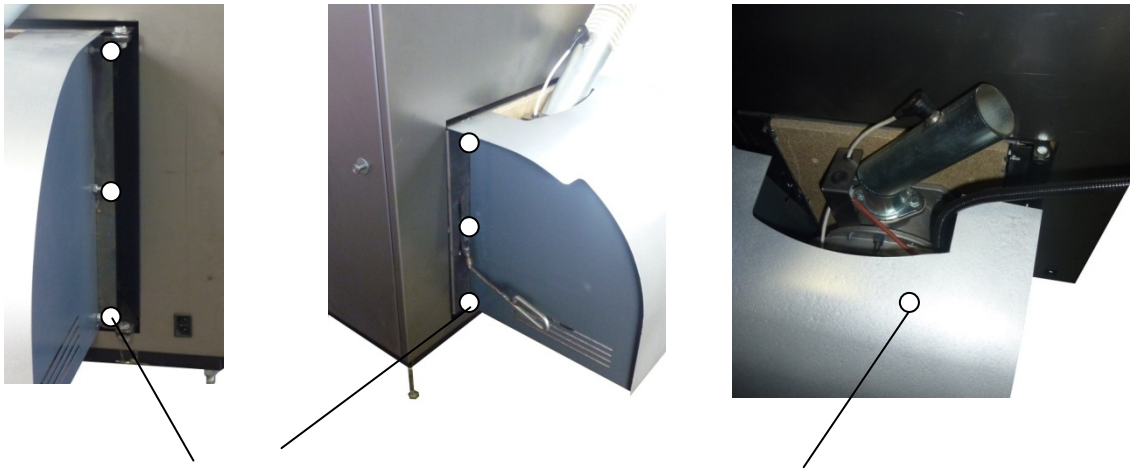
Schraube links vorne lösen

Seitenwand vorsichtig nach rechts (bzw. links) wegheben (Schnappverschluss mittig)



Seitenverkleidung ist am Kesselboden eingehängt

e) Abnehmen/Montieren der Brennerhaube



Lösen der Befestigungsmuttern (3 x je Seite)

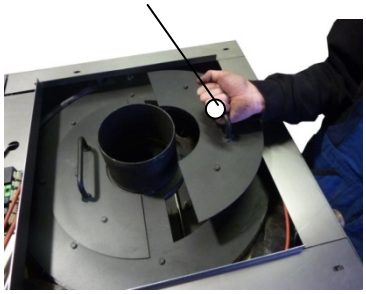
Brennerhaube nach oben hin wegnehmen

B

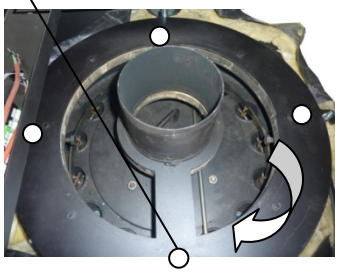
f) Abnehmen/Montieren des Kesseldeckels

Gerätedeckel und Isolierung entfernen

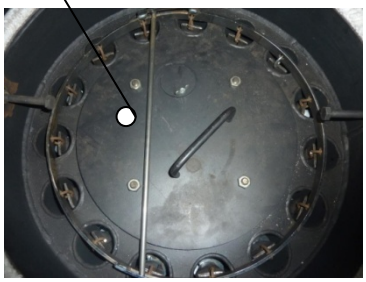
Die beiden Teildeckel des Kesseldeckels entfernen Gerätedeckel entfernen



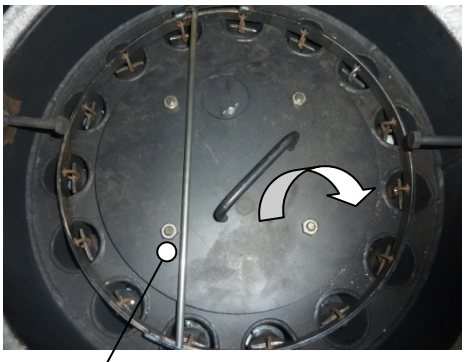
Lösen der 4 Flügelmuttern des Kesseldeckels



Kesseldeckel drehen und abnehmen (freier Zugang zum Brennraumdeckel)

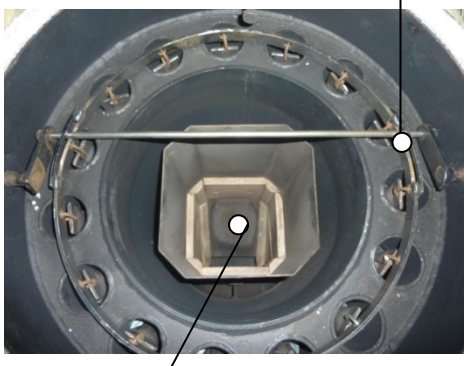


g) Abnehmen/Montieren des Brennraumdeckels



Brennraumdeckel herausziehen

Reinigungseinrichtung



Freie Sicht auf Flammrohr und Wärmetauscher

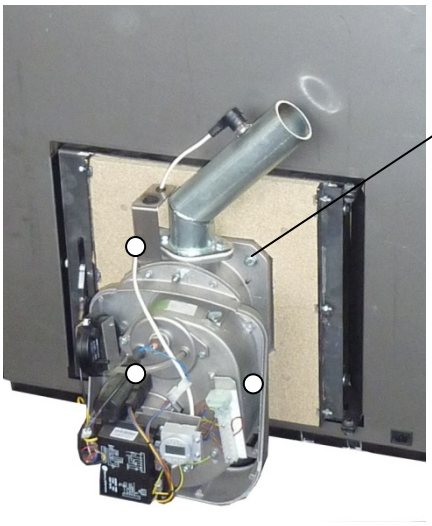
h) Öffnen/Schließen der Brennertüre „Sicherheitsverschluss“

Stecken Sie den seitlich angebrachten Türhaken in den kleinen Hebel und ziehen Sie diesen nach oben, leicht nach unten und wieder nach oben = Sicherheitsverschluss.

Dann schwenken Sie die Türe zur Seite

Achtung: Gerät muss abgestellt sein! Netzstecker ziehen!

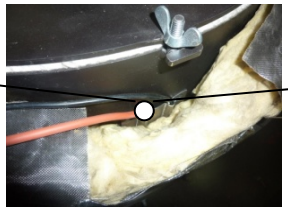
i) Abnehmen/Montieren des Brenners



Lösen Sie die 4 Schrauben vom Brennerflansch und ziehen Sie den Brenner heraus.

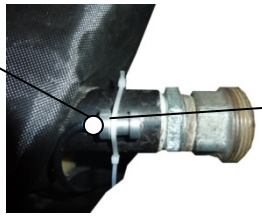
Achtung: Gerät muss abgestellt sein! Netzstecker ziehen!

B5) Fühlerpositionierung / Fühlerblech intern



Fühlerblech sitzt hinten am Kesselmantel

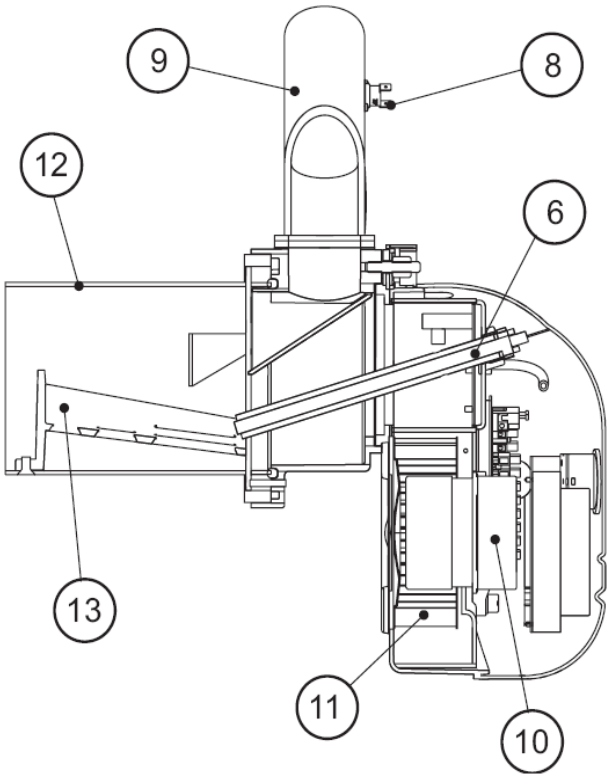
STB und Maximaltemperaturbegrenzer

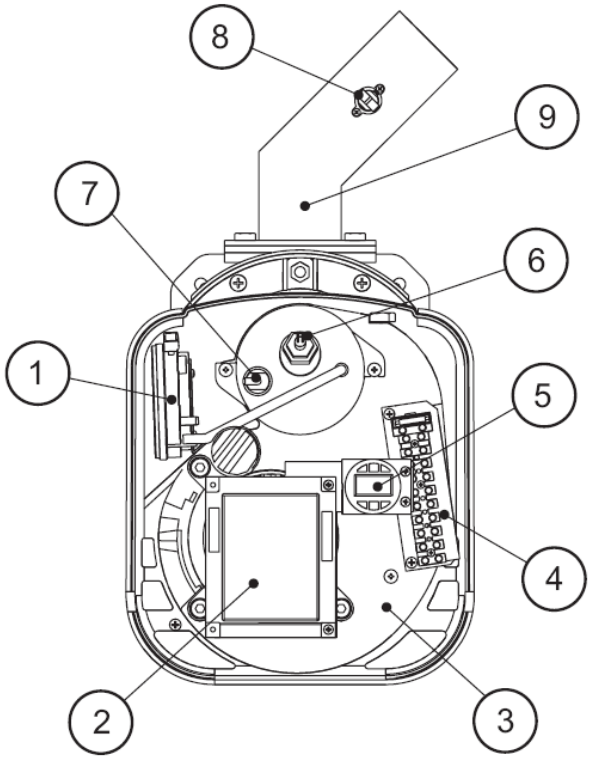


Vorlauffühler

B

B6) Brennerbeschreibung





1) Druckwächterdose DWD – überwacht den Feuerraumgegendruck
2) Brennerregelung
3) Brennergehäuse aus Aluminiumguss
4) Klemmleiste Brenner
5) Bedienboard Brenner
6) Zündelement
7) Photozelle
8) Schutzthermostat 85Grad
9) Fallrohr
10) Lüftermotor
11) Ventilator
12) Flammrohr aus hochfeuerfestem Stahl
13) Gußrost

B7) Technische Daten Prima P15

Bezeichnung	Einheit	Wert
Prima P15 Pelletskessel		
Nennleistung	kW	15
Kesselwirkungsgrad Nennlast	%	89,4
Kesselklasse 3		
Wasserseite		
Wasserinhalt	Liter	68
Wasseranschluss Vorlauf	Zoll	1“ IG
Wasseranschluss Rücklauf	Zoll	5/4“ IG
Kesseltemperatur	Grad Celsius	65-80
Max. Betriebsdruck	Bar	3,5
Prüfdruck	Bar	5
Wasserseitiger Widerstand bei 10K	mbar	82
Rauchgasseite		
Zugbedarf Nennleistung	Pa	10Pa
Saugzug erforderlich		Nein
Abgastemperatur Nennleistung	Grad Celsius	150
Rauchrohrdurchmesser	mm	150
Kamindurchmesser		gem. Berechnung
Kaminausführung		Feuchtebeständig
Brennstoff		
Holzpellets nach Ö-Norm M7135 / DIN51731		
Kesseldaten		
Gewicht	Kg	190
Höhe	mm	1220
Breite	mm	670
Tiefe	mm	650 (o.Brenner)
Aschenlade		Ja
Elektrische Komponenten		
Anschlusswert Gesamtanlage	V/Hz	230/50
Absicherung	A	6
Gesamtstromverbrauch Start/Zündphase	W	280
Gesamtstromverbrauch Normalbetrieb	W	90
Emissionen		
O2-Gehalt Nennleistung (Messung)	Vol.%	10
CO-Gehalt Nennleistung	mg/MJ	23
Nox-Gehalt Nennleistung	mg/MJ	78
Staub Nennleistung	mg/MJ	10
Pelletsbehälter Prima heat WT250	Inhalt in kg/lit	250/400
hxbxt	mm	1400x755x640
Prüfungen nach Ö-Norm EN 303-5 / §15a B-VG / TU-Wien Prüfnummer PL-10001-P		

C) Montage- und Installationsanleitung

HINWEIS **ACHTUNG**

- Die jeweils gültige Bauverordnung sowie die gesetzlichen Bestimmungen für die Errichtung und den Betrieb von Heizungsanlagen müssen eingehalten werden!
- Die hydraulische und elektrische Installation sollte ausschließlich durch konzessioniertes Fachpersonal erfolgen.
- Beachten Sie die Aufstellungsvorschriften im Kapitel Sicherheitsvorschriften.
- Der Kessel muss richtig und auf kürzestem Wege an den Kamin angeschlossen werden.
- Der Kessel muss auf einem ebenen, festen, tragfähigen Untergrund stehen.
- Der Kessel muss in einem dafür geeigneten Raum aufgestellt werden.

C1) Empfohlene Puffergrößen und Arten

Das Gerät ist ein Nennwertgerät. Das bedeutet, dass das Gerät immer mit konstanter Leistung arbeitet und nicht moduliert. Deshalb ist es notwendig, das Gerät mit einem Pufferspeicher zu betreiben. Die Mindestpuffergröße sollte 500 Liter Puffervolumen nicht unterschreiten, sowie 800 Liter Puffervolumen nicht überschreiten. In Kombination mit einem Holzkessel kann die Anlage auch auf einen 1000 Liter Pufferspeicher montiert werden (Achtung Anschlüsse – Rücklauf nicht ganz unten platzieren!).

HINWEIS

Verwenden Sie, wenn möglich, einen Schichtenpufferspeicher oder einen Puffer mit Schichtleitsystem. Grund: Betreiben Sie eine Pelletsheizung mit einem konventionellen Puffer, durchmischt sich bei der Pufferladung das erzeugte heiße Pufferwasser mit dem kalten Pufferwasser. Dadurch dauert es länger bis Sie die Anlage auf der gewünschten Temperatur haben. Weiters erhöht sich dadurch der Brennstoffverbrauch erheblich. Ein Schichtleitpuffer hat den entscheidenden Vorteil, dass das erzeugte heiße Pufferwasser sofort zu den Verbrauchern gelangt und nur die Überschüsse in den Pufferspeicher eingespeist werden. Man kann auch von einer „effizienten Schnellaufheizung“ sprechen.

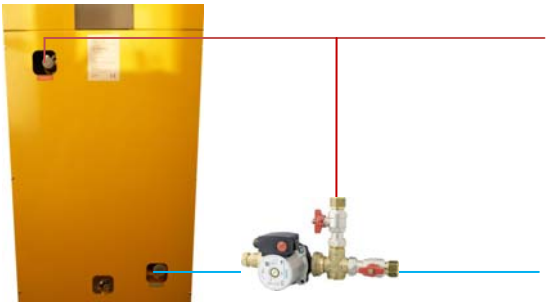
C2) Rücklaufanhebung

ACHTUNG

Das Gerät benötigt zum internen Schutz sowie zur optimalen Funktion eine Rücklaufanhebung. Diese ist für evt. Gewährleistungs- und Garantieansprüche verpflichtend.

Damit Ihre Heizanlage optimal funktioniert und eine hohe Lebensdauer erreicht wird, empfehlen wir den Einbau einer Rücklaufanhebung, welche ab ca. 63 Grad C die Pufferladung freigibt. Sie können die Rücklaufanhebung auf verschiedenste Arten realisieren.

Empfehlung: Laddomat mit 63 Grad Einsatz

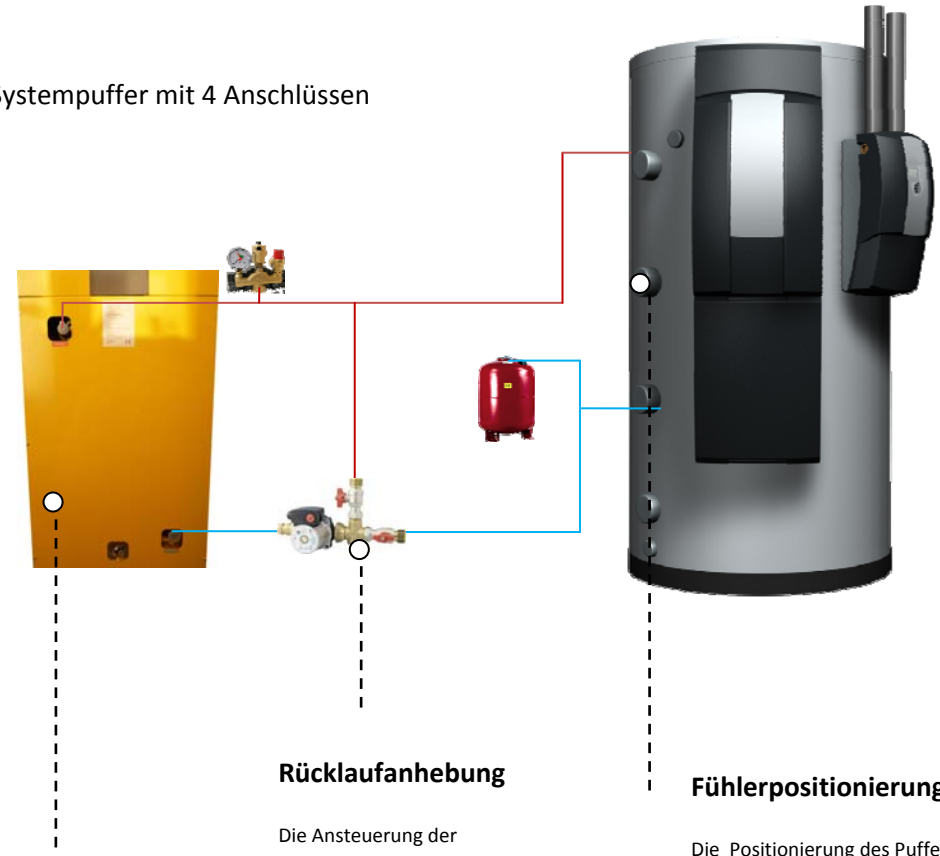


ACHTEN SIE AUF DEN KORREKTEN EINBAU DER RÜCKLAUFANHEBUNG! FLUSSRICHTUNG DER PUMPE UND ANORDNUNG DES VENTILS BEACHTEN!

C3) Empfohlenes Installationsschema

Damit Ihre Heizanlage optimal funktioniert, empfehlen wir die Aufstellung anhand des folgenden Schemas. Ideal funktioniert der Prima P15 in Zusammenhang mit einem normalen Schichtenpuffer, bzw. mit einem Hygienepuffer mit integrierter Brauchwassererwärmung. Empfehlung: ECO-Systempuffer

ECO Systempuffer mit 4 Anschlüssen



Brenneranforderung

Die **Brenneranforderung** erfolgt über den Pufferfühler. Dieser wird in der oberen Hälfte des Puffers (siehe Bild) in einer Tauchhülse platziert, und direkt an der Kesselregelung angeklemmt.

Achtung:

Die ideale Zieltemperatur liegt in einem Bereich von 60-65Grad.

Rücklaufanhebung

Die Ansteuerung der Rücklaufanhebung erfolgt über die interne Kesselregelung.

Achtung:

Bei der Montage der Rücklaufanhebung ist unbedingt auf die korrekte Flussrichtung der Pumpe zu achten!

Die Rücklaufanhebung muss so ausgerichtet sein, dass Sie beim Kesselrücklauf (unten) hinein fördert!

Fühlerpositionierung

Die Positionierung des Pufferfühlers sollte auf jedem Fall in der oberen Hälfte des Puffers erfolgen und eine Zieltemperatur von 70 Grad nicht überschreiten.

Grund: Sitzt die Anforderung zu weit unten und ist die Temperatur zu hoch eingestellt, kann es zur Überhitzung des Kessels kommen.

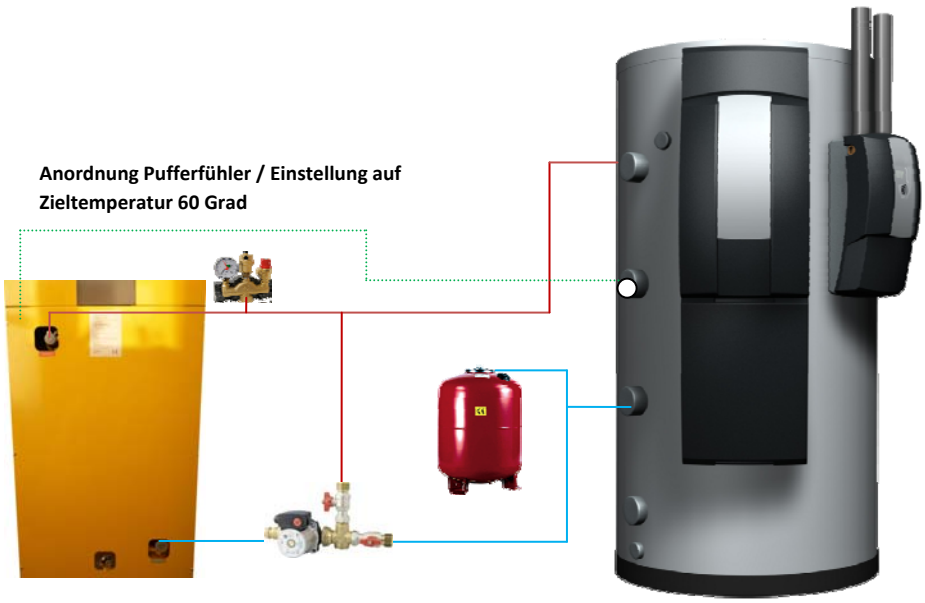
Achtung:

Allgemein ist eine zu hoch eingestellte Zieltemperatur nicht effizient, da diese einen höheren Brennstoffverbrauch bewirkt.

In Kombination mit einer Solaranlage würde ein zu weit unten platzierter Pufferfühler die Solare-Heizungsunterstützung massiv einschränken.

C

Beispiel 800 Liter ECO-Systempuffer:



Beispiel 800 Liter Standardpuffer:

Hinweis:

Bei Verwendung eines Pufferspeichers mit 500 oder 600 Liter Inhalt, kann der Rücklauf direkt unten aus dem Puffer entnommen werden. Die Pufferfühler ist in diesem Fall ca. in der Mitte des Puffers zu platzieren, jedoch nie im unteren Drittel.

C4) Anordnung der Anlage im Heizraum

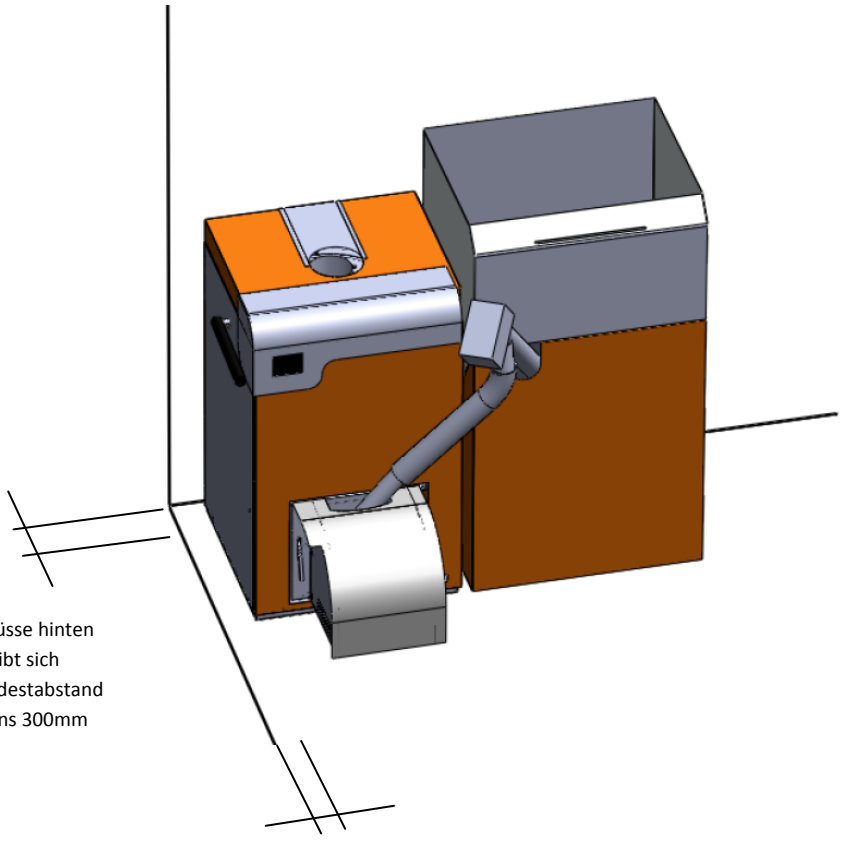
Wir empfehlen den Betrieb gemeinsam mit dem Pelletsbehälter Prima heat WT250. Sie können wählen, ob Sie den Pelletsbehälter links oder rechts neben dem Kessel aufstellen (siehe Bild). Halten Sie dabei die Mindestabstände (sofern diese nicht durch eine örtliche Verordnung oder Gesetz geregelt sind) ein. Achten Sie dabei darauf, dass der Reinigungshebel (links oder rechts montierbar) noch zu bedienen ist.

HINWEIS

Planen Sie einen Pelletsbunker, so verwenden Sie dazu die flexible Austragung FER FLEX passend zum Pelletsbehälter WT250.

ACHTUNG

Bevor Sie den Pelletsbehälter Prima heat WT250 endgültig am Kessel positionieren und füllen, sollten Sie zuerst alle anderen Anschlüsse, elektrisch und hydraulisch, herstellen. Füllen Sie den Pelletsbehälter WT250 erst, wenn die Anlage komplett montiert ist.



Nachdem die Anschlüsse hinten angeordnet sind, ergibt sich automatisch ein Mindestabstand hinten von mindestens 300mm

Achten Sie darauf, dass der Reinigungshebel noch zu bedienen ist.

Mindestabstand seitlich 200mm

C5) Verbindung des Pelletsbehälters Prima heat WT250 mit dem Kessel

HINWEIS

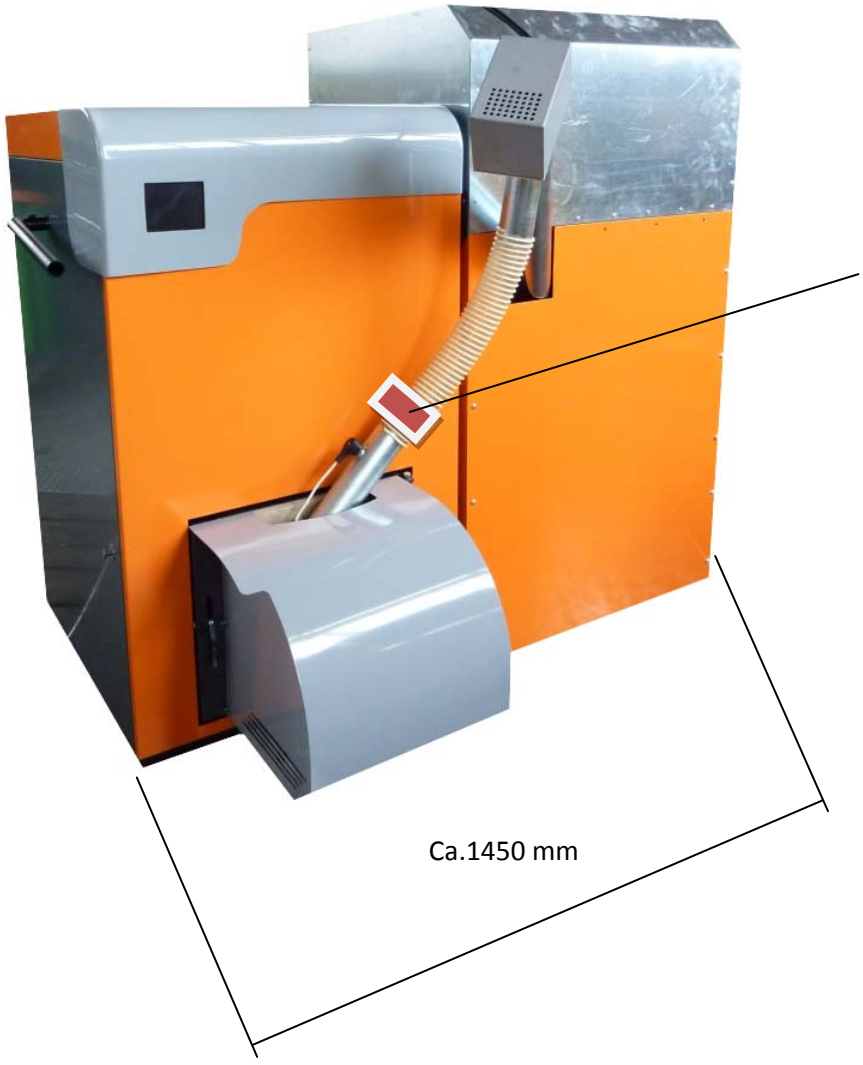
Bevor Sie den Pelletsbehälter WT250 endgültig am Kessel positionieren und füllen, sollten Sie zuerst alle Anschlüsse, elektrisch und hydraulisch, herstellen (siehe Kapitel Elektrische Anschlüsse). Füllen Sie den Pelletsbehälter erst, wenn die Anlage komplett montiert ist. Schließen Sie die Pelletsschnecke erst dann elektrisch an, wenn der Pelletsbehälter richtig positioniert ist.

Rücken Sie den Pelletsbehälter neben den Kessel. Der Abstand sollte ca. 5cm betragen. Verbinden Sie die Pelletsschnecke nun mittels des Sicherheitsschlauches mit dem Fallrohr. Befestigen Sie dabei beide Schlauchenden mit einem Schlauchbinder. Anschließend montieren Sie die Brandschutzmanschette (erhältlich beim Installateur und nicht im Lieferumfang enthalten).

Solarbayer Wochentank WT250 (250kg Pelletsinhalt = 1000kWh Energie)

Hxbxt in mm: 1400x755x640

Brandschutzmanschette anlegen und verschließen! (nicht im Lieferumfang enthalten).

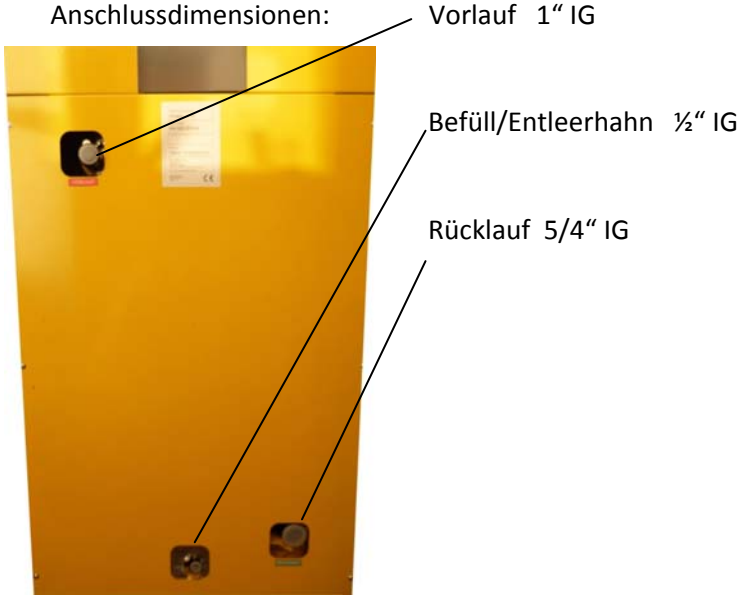


C6) Hydraulische Anschlüsse

Schließen Sie die Gesamtanlage, wie in unseren Schemen-Vorschlägen dargestellt, an.

Verwenden Sie für die Anschlüsse des Vorlaufes und Rücklaufes ausschließlich Verschraubungen. Die Positionen sind auf der Kesselrückseite ersichtlich und dementsprechend bezeichnet. Der Entleerhahn 2 ist bereits eingedichtet und ohne Funktion! Der Befüll- und Entleerhahn 1 ist bauseits mit einem Absperrhahn zu versehen.

Anschlussdimensionen:



C7) Kamin

HINWEIS

Bitte beachten sie die allgemeinen Sicherheitsvorschriften sowie eventuell örtliche Verordnungen und Gesetze.

Der Kamin muss feuchtebeständig sein. Führen Sie eine Kaminberechnung zur optimalen Bestimmung des Kamines durch. Das Gerät erzeugt eine Abgastemperatur von ca. 150 Grad Celsius. Dies sollte ausreichen um eine Kondensation im Kamin zu vermeiden.

Kaminzug

Das Gerät verfügt über kein Saugzuggebläse. Die Saugwirkung des Kaminzuges muss bis zum Brennraum wirken. Zu starker Zug vermindert den Wirkungsgrad des Gerätes. Wir empfehlen daher den Einbau eines Zugreglers(In manchen Ländern automatisch vorgeschrieben).

C8) Elektrischer Anschluß

HINWEIS ACHTUNG

Lassen Sie die elektrischen Anschlüsse ausschließlich durch ein autorisiertes Fachpersonal erledigen!

1 Fühler PT1000 inkl. Anschlußkabel sowie ein Netzanschlusskabel sind im Lieferumfang enthalten. Anschlusskabel für Puffer- und Boilerladepumpe sind Bauseits auszuführen. Verwenden Sie ausschließlich original Prima PT1000 Fühler!

Das Gerät ist, soweit wie möglich, fertig vorverdrahtet. Folgende Elektroanschlüsse müssen durchgeführt werden:

- Pufferfühler PT1000
- Pumpe1 = Pufferladepumpe
- Pelletsschnecke
- Boilerfühler PT1000 (bei Bedarf)

C8.1) Beschreibung der Kesselregelung TControlX3

Der Kessel besitzt 2 unabhängig voneinander arbeitende Regelungen:

1) Kesselregelung TControlX3

Die Kesselregelung TControl X3 regelt intern die Brenneranforderung auf Basis Anforderung der angeschlossenen Komponenten (Boilerfühler/Pufferfühler).
Weiters fordert die Kesselregelung die Kesselpumpe (Pufferladepumpe) sowie die Boilerladepumpe (oder ein Dreiwegeventil) an. Regelungsintern ist die gesamte Stromversorgung, ein STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer) sowie Kesselfühler angebracht. Der gesamte Kessel wird ausschließlich vom Bedienpaneel (siehe Abbildung) bedient.

2) Brennerregelung

Die Brennerregelung ist direkt am Brenner angebracht und steuert den gesamten Verbrennungsprozess. Intern können Brennerparameter durch das interne Bedienboard (siehe Abbildung) eingestellt werden. Wir empfehlen, Brennereinstellungen ausschließlich durch geschultes Fachpersonal vornehmen zu lassen. Zur leichten Inbetriebnahme ist ein Schneckentaster neben dem Fallrohr angebracht.

HINWEIS

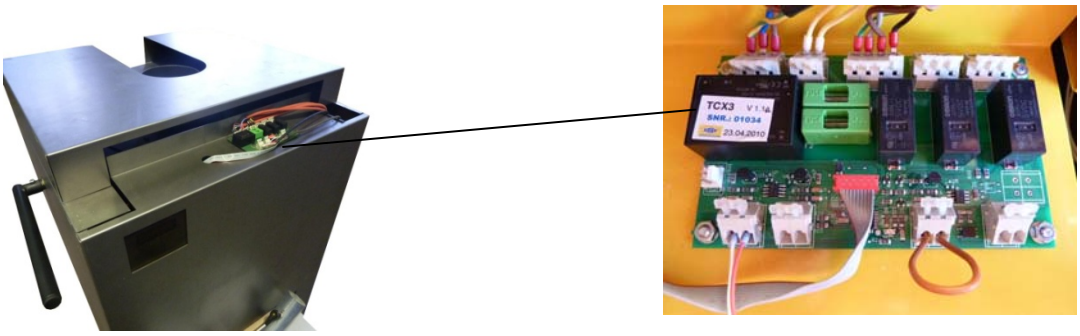
Die komplette Brenner-Werkseinstellung ist im Anhang abgebildet. Die detaillierte Brenner Bedienungsanleitung ist extra anzufordern, da die Anlage werksseitig vollständig vorkonfiguriert wurde.

C8.1.1) Kesselregelung TControlX3

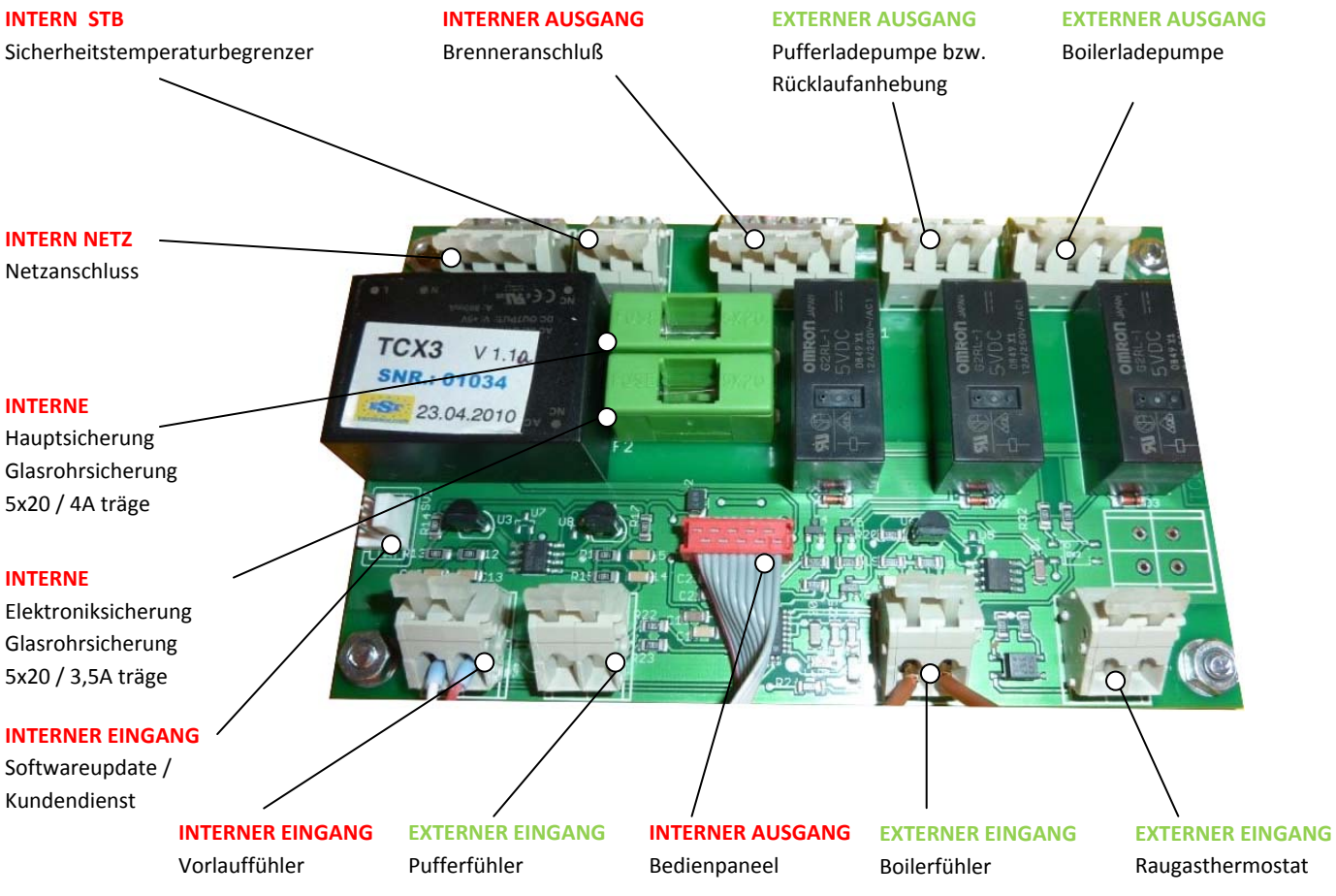
A) Hauptplatine / Aktuelle Softwareversion 1.5

ACHTUNG

Die Hauptplatine der Kesselregelung ist auf der Vorderblende des Kessels angebracht. Bevor Sie Änderungen vorzunehmen, ziehen Sie zuerst unbedingt den Netzstecker falls dieser angeschlossen ist. Nehmen Sie dann den Kesseldeckel wie beschrieben ab (siehe Kapitel B Allgemeine Produktbeschreibung).



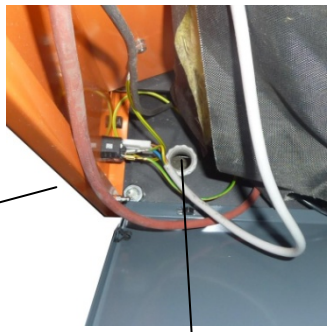
ROT markierte Bezeichnungen sind fertig vorverdrahtet.
GRÜN markierte Bezeichnungen sind anzuschließen (Boiler sofern vorhanden/gewünscht).



Schließen Sie nun die mitgelieferten Fühler (Puffer) korrekt an der Hauptplatine an. Dazu entfernen Sie zuerst den Gerätedeckel und die rechte Seitenwand (siehe Kapitel Gerätebeschreibung).

Verlängern Sie die Kabel entsprechend der geforderten Länge. Führen Sie die Fühler und Anschlusskabel durch das Loch in der Bodenplatte hin zu den Objekten. Achten Sie dabei auf eine saubere, spannungsfreie Verlegung.

Sorgen Sie für eine Spannungsfreie Verlegung der Kabel zu Hauptplatine



Führen Sie die angeschlossenen Fühler und die Versorgungsleitungen für Puffer- und Boilerladepumpe durch das dafür vorgesehene Loch in der Bodenplatte.

HINWEIS

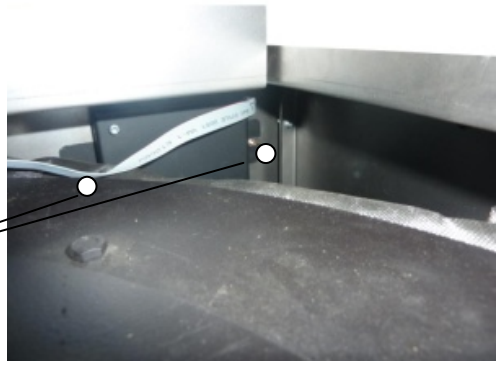
Nach erfolgtem Anklemmen der Komponenten montieren Sie wieder die Seitenwand sowie den Gerätedeckel.

C8.1.2) Bedienungspaneel

Das Bedienpaneel ist fertig vorverdrahtet.

Vorderseite

Rückseite

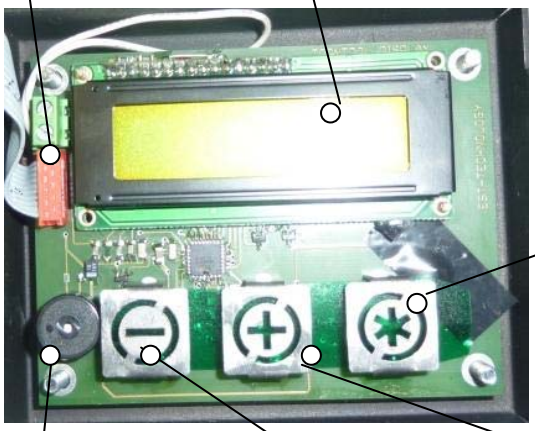


Das Bedienpaneel sitzt in einem eigenen Gehäuse, welches durch 2 Schrauben mit der Frontverkleidung verbunden ist.

Ansicht „Bedienpaneel“

VERBINDUNGSKABEL
Zur Hauptplatine

ANZEIGE
Klartextdisplay



TOUCHTASTE *
Zum Wechseln in die Menüpunkte

AKUSTIK
Ein BEEP-Ton bestätigt die Auswahl

TOUCHTASTE -
Zur Parametereinstellung und Blättern im Anzeigemenü

TOUCHTASTE +
Zur Parametereinstellung und Blättern im Anzeigemenü

HINWEIS

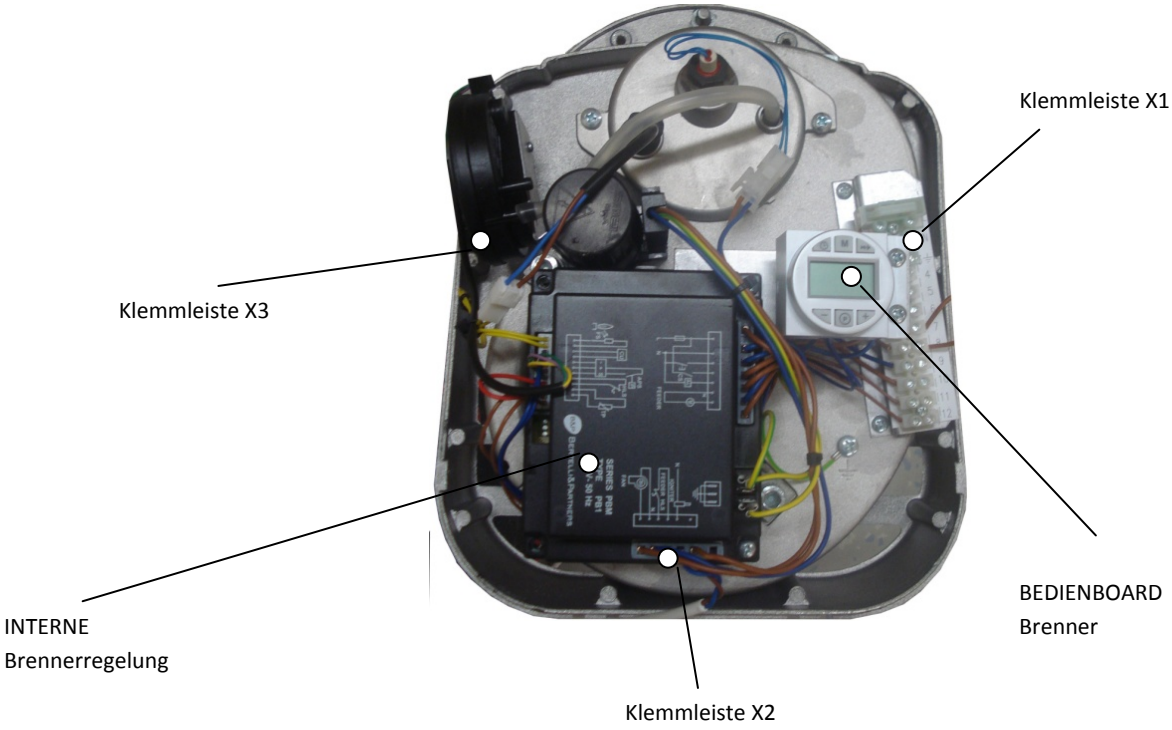
Die Bedienung erfolgt über sog. Touchtasten. Nachdem diese jeder Anwender unterschiedlich „Berührt“, verfügt die Regelung über eine Autokalibrierung!

C8.2) Brennerregelung

Die Brennerregelung ist direkt am Brenner angebracht und steuert den gesamten Verbrennungsprozess. Intern können Brennerparameter durch das interne Bedienboard eingestellt werden. Wir schreiben vor, Brennereinstellungen ausschließlich durch den Werkskundendienst bzw. geschultes Fachpersonal vornehmen zu lassen (detaillierte Brennerbeschreibung auf Anfrage). Alle notwendigen Anschlüsse (Brenneranforderung, Schneckentaster, Schnecken-Sicherheitsthermostat, Abgasfühler, Maximaltemperaturbegrenzer, Errorlampe und Errorquittuierung) sind bereits werksseitig durchgeführt.

Zugang zur Brennerregelung

Um Zugang zu den Brennerkomponenten zu erhalten, nehmen Sie die Brennerhaube ab (Beschreibung der Brennerkomponenten siehe Kapitel B).



Anzeige auf der Brennerregelung

Der Großteil aller Anzeigen auf der Brennerregelung ist ausschließlich für den Werkskundendienst vorgesehen, und hat für die Anwendung keine Bedeutung. Die für Sie wichtigste Funktion der Brennerregelung ist:

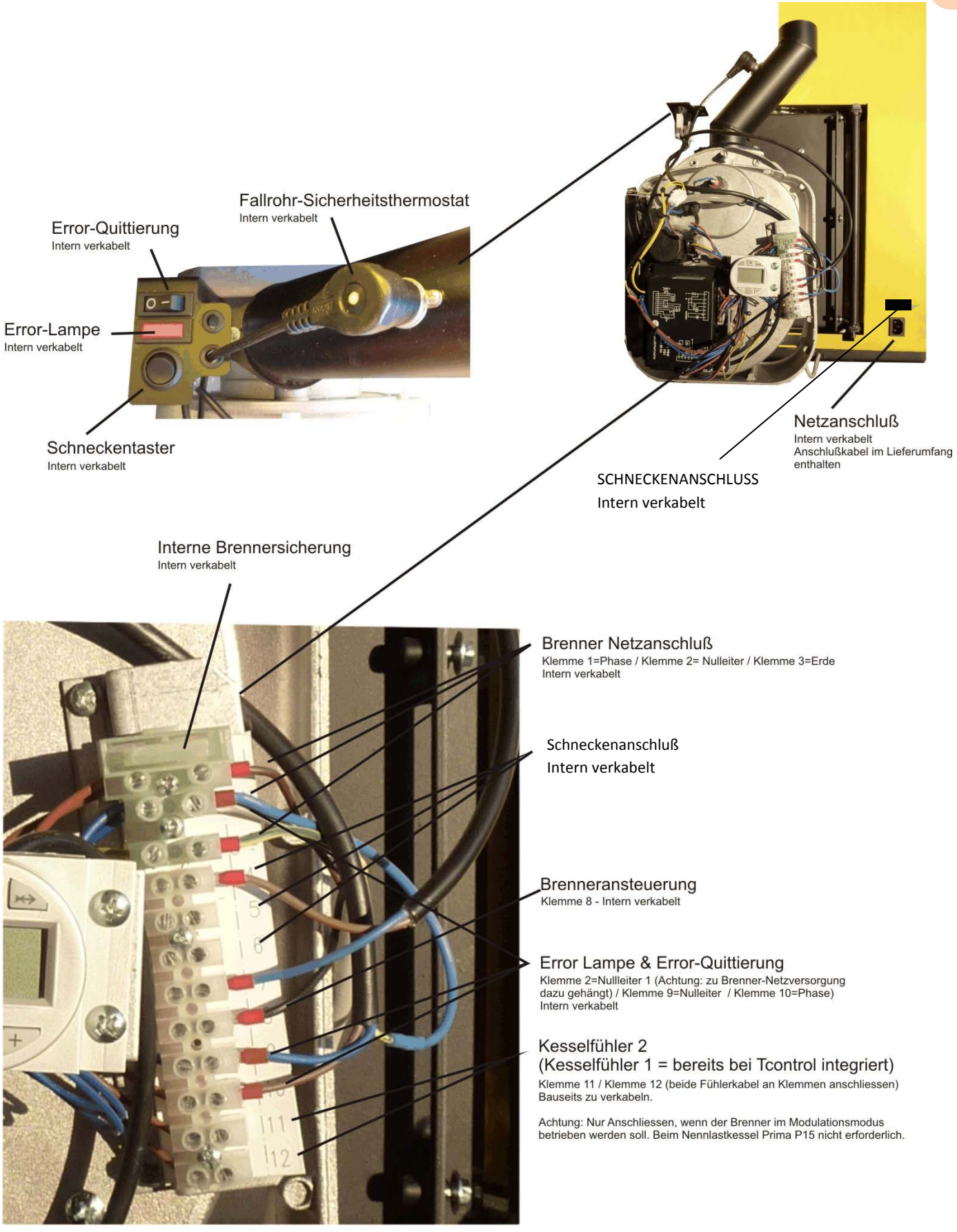
- Anzeigen von Fehlermeldungen (siehe Kapitel Fehlerbehebung)

HINWEIS

Bitte nehmen Sie auf keinen Fall Einstellungen an der Brennerregelung vor. Veränderungen von Einstellungen kann die Funktion des Gerätes massiv beeinträchtigen, und führt automatisch zum Verlust der Gewährleistung.

C

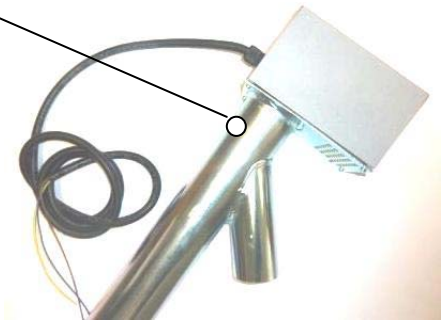
C8.2.1) Brennerregelung Anschlussübersicht



C8.3) Anstecken der Pelletsschnecke

Sind alle anderen Anschlüsse hergestellt, so können Sie nun den Pelletsbehälter WT250 platzieren. Ist der Pelletsbehälter platziert und die Schnecke richtig positioniert, stecken Sie das Anschlusskabel der Schnecke am Kessel an. Achten Sie darauf, dass das Versorgungskabel sauber verlegt ist und verwenden Sie Kabelbinder zur Befestigung.

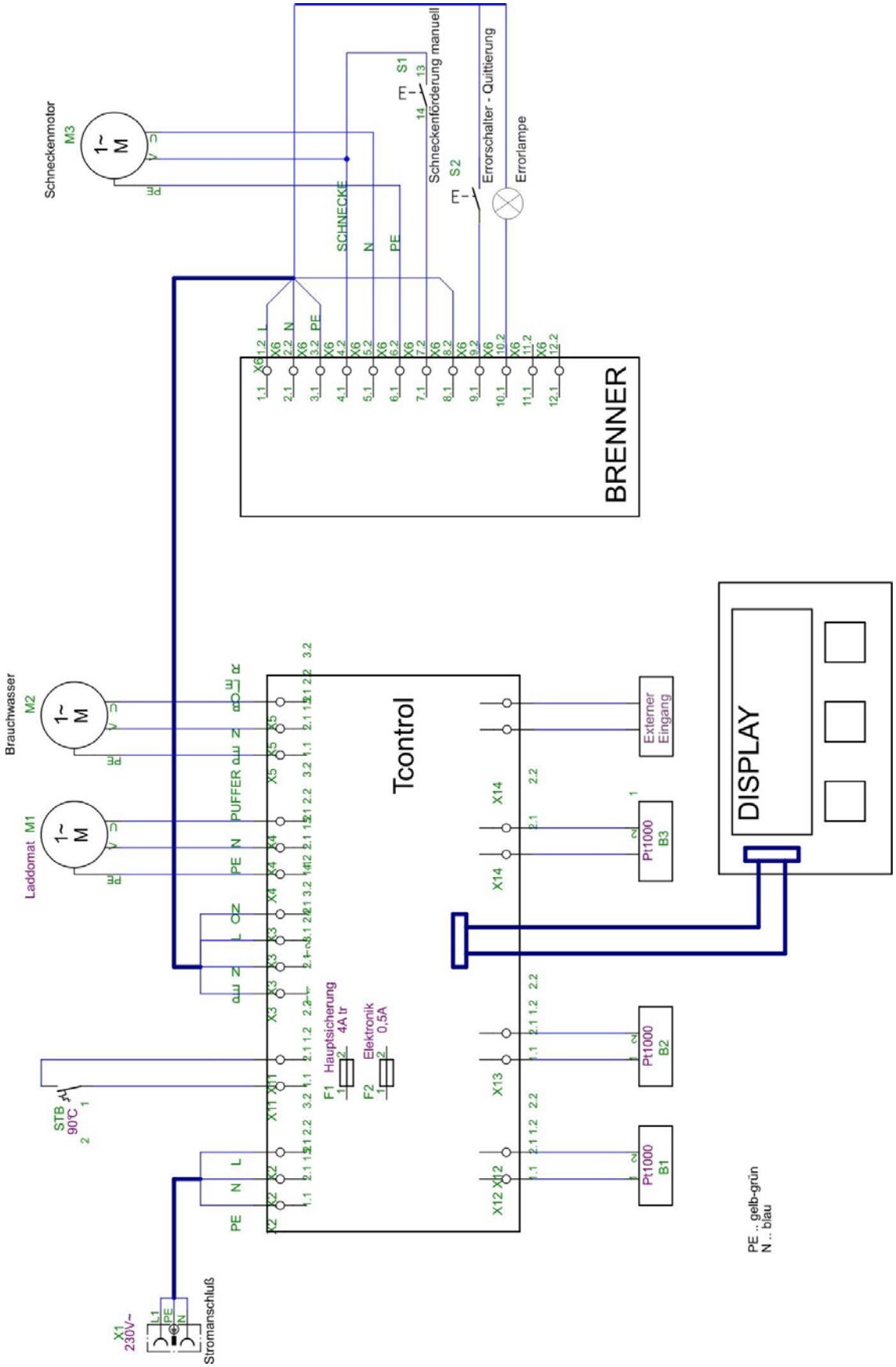
Pelletsschnecke mit Anschlusskabel



Stecken Sie den Schneckenstecker ein.

C

C8.4) Stromlaufplan / Anschlussplan



D) Reglerbeschreibung TControl X3

D1) Erste Schritte

Sobald der Kessel fertig installiert und die Anlage befüllt ist, kann er an das Stromnetz angeschlossen werden. Der Kessel befindet sich dann sofort im „Standy-Modus“. Dies erkennt man daran, dass die Touchtasten permanent beleuchtet sind, und am Display „Standby“ sowie der Kesselname Prima P15 erscheint. Im Standby-Modus kann der Kessel nicht starten, auch dann nicht wenn er extern angefordert wird.

D2) Grundlegende Bedienung

Jede Berührung der Touchtasten löst eine Aktion aus. Zusätzlich wird die Berührung = Eingabe durch einen Beepton bestätigt. Berühren Sie die Tasten nur kurz, bis das am Display die gewünschte Auswahl ersichtlich ist. Bleiben Sie zu lange auf der Taste, hüpft die Anzeige unter Umständen weiter. In diesem Fall drücken Sie solange die *-Taste, bis Sie wieder bei Ihrer gewünschten Auswahl sind.

Mit der und Tasten können Sie:

- Im Automatik-Modus die IST-Werte der Puffer-, Boiler- und Kesselvorlauftemperatur abrufen, ohne ein Veränderung vorzunehmen.
- Im jeweiligen Menüpunkt die Parameter verändern.
- Am Ende eines Menüpunktes in die obere Menüebene zurückwechseln
- Den Kessel Aus- und Einschalten, wenn Sie die Taste länger drücken.

Mit der Taste können Sie:

- In den Menümodus wechseln, unabhängig davon, ob Sie im Standby- oder Automatikmodus sind.
- In den Menüpunkten weiterblättern

Zeichenerklärung:

- Die grau dargestellte Hand bedeutet: Navigation

- Die rot dargestellte Hand bedeutet: Werte veränderbar

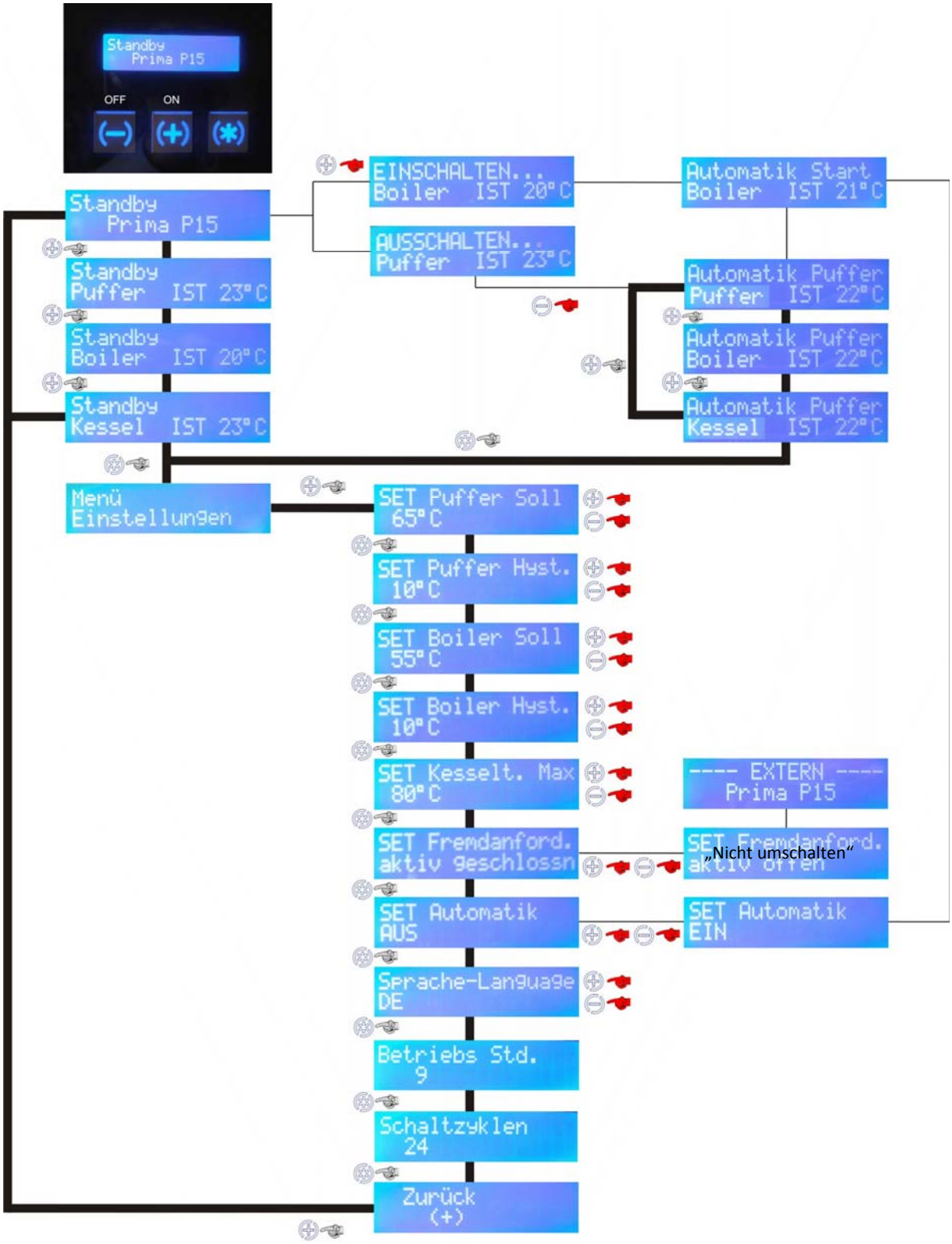
HINWEIS

Jede Veränderung der Einstellparameter wird, unabhängig davon, ob Sie sich im Standby oder Automatikmodus befinden, sofort umgesetzt. Sie müssen die Eingabe nicht extra bestätigen. Sollten Sie den Netzstecker ziehen, bleiben die eingestellten Werte erhalten!

D

D3) Bedienschema Übersicht

Navigations- und Einstellungsübersicht über das TControl3 Regelschema. In der Grundanzeige erscheint auf dem Display je nach eingestelltem Modus „Standby“ oder „Automatik“. Dies ist die Grundebene.



D4) Menü Einstellungen

a) Funktionsmodus Standby/Automatik

Der Funktionsmodus „Standby“ erscheint am Display, wenn:

- Sie den Kessel das erste Mal in Betrieb nehmen
- Sie den Kessel bewusst auf Standby-Modus stellen um den Kessel zu reinigen, zu warten, einen Hardwaretest oder eine Abgasmessung durchzuführen.

HINWEIS Die Tasten am Display leuchten permanent auf!

Der Funktionsmodus „Automatik Puffer“ erscheint am Display wenn:

- Sie den Kessel auf Automatikmodus stellen
- der Kessel in Betrieb ist

HINWEIS Die Tasten am Display blinken!

Wechseln zwischen Standby- und Automatikmodus:

- Var. 1) Navigieren Sie zum Menüpunkt

- Var. 2) Mit den Tasten oder können Sie zwischen „Automatik“ und „Standby“ umschalten. Bleiben Sie dazu länger auf der „ON = Taste “ oder der „OFF = Taste“. Sie hören zusätzlich ein Signal.

Drücken Sie solange bis das das Display in den gewünschten Modus wechselt.

„EIN“ bedeutet, dass der Kessel auf Automatik gestellt wurde. Im Automatikmodus funktioniert der Kessel vollautomatisch auf Basis der eigestellten SOLL-Werte (Puffer/Boiler) sowie der dazugehörigen Hystheresewerte. Achtung: Wenn eine Anforderung vorhanden ist, startet der Kessel.

„AUS“ bedeutet, dass sich der Kessel im Standbymodus befindet. Im Standbymodus startet der Kessel nicht von selber, auch dann nicht, wenn eine Anforderung gegeben ist.

HINWEIS

Sie können die Einstellparameter verändern, ohne den Funktionsmodus zu wechseln. Sie müssen nicht extra in den Standby-Modus wechseln, wenn Sie eine SOLL-Temperatur verändern wollen. Gehen Sie nur in den Standby-Modus, wenn Sie den Kessel ausschalten wollen (Wartung/Reinigung/Messung/…).

D

Einstellung der Temperaturen

Bevor Sie den Kessel in Betrieb nehmen, nehmen Sie die auf Ihr System bezogenen Temperatureinstellungen für Puffer und Boiler vor. Folgende Einstellparameter müssen eingestellt werden:

- SOLL Temperatur Puffer (Werkseinstellung: 70 Grad)
- HYSTHERESE Puffer (Einschaltpunkt 70-15=55Grad / Werkseinstellung: 15 Grad)
- SOLL Temperatur Boiler (Werkseinstellung: 60 Grad)
- HYSTHERESE Boiler (Einschaltpunkt 60-10=45 Grad / Werkseinstellung: 15 Grad)
- MAX. Kesseltemperatur (Werkseinstellung 80 Grad)

Einstellen der gewünschten Puffertemperatur

- Navigieren Sie zum Menüpunkt

- Mit den Tasten ⊕ oder ⊖ können Sie die gewünschte Temperatur einstellen.

Einstellen der gewünschten Pufferhysterese

- Navigieren Sie zum Menüpunkt

- Mit den Tasten ⊕ oder ⊖ können Sie die gewünschte Temperatur einstellen.

Einstellen der gewünschten Boilertemperatur

- Navigieren Sie zum Menüpunkt

- Mit den Tasten ⊕ oder ⊖ können Sie die gewünschte Temperatur einstellen.

Einstellen der gewünschten Boilerhysterese

- Navigieren Sie zum Menüpunkt

- Mit den Tasten ⊕ oder ⊖ können Sie die gewünschte Temperatur einstellen.

Einstellen der gewünschten maximalen Kesseltemperatur

- Navigieren Sie zum Menüpunkt

- Mit den Tasten ⊕ oder ⊖ können Sie die gewünschte Temperatur einstellen.
- Bei Überschreiten dieser Temperatur (Bsp. Überhitzung) wird der Kessel automatisch abgestellt.

  Am Display erscheint dann die Anzeige:

b) Einstellung Externer Eingang

Die Hauptplatine verfügt über einen externen Eingang. Sie können bei diesem Eingang ein Rauchgasthermostat (zB. Abschaltung des Kessels wenn ein zweiter Kessel in Betrieb ist), anschließen. Wir empfehlen ausschließlich das Prima Originalzubehör! Bitte beachten Sie:

- Rauchgasthermostat – Einstellung:

- Schaltet das Rauchgasthermostat den Kessel weg, erschein am Display:

c) Einstellung der Sprache

Bevor Sie den Kessel in Betrieb nehmen, nehmen Sie die auf Ihr System bezogenen Spracheinstellungen vor. Folgende Sprachen stehen zur Auswahl:

- Deutsch / Abkürzung am Display: DE (Voreinstellung: Deutsch)

Einstellen der gewünschten Sprache

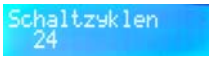
- Navigieren Sie zum Menüpunkt

- Mit den Tasten ⊕ oder ⊖ können Sie die gewünschte Sprache einstellen.

d) Laufzeit

Sie können jederzeit unter dem Menüpunkt Betriebsstunden die aktuelle Laufzeit des Kessels abrufen. Am Display erscheinen die Betriebsstunden:

e) Schaltzyklen

Sie können jederzeit unter dem Menüpunkt Betriebsstunden die aktuelle Anzahl der Kessel-Starts abrufen. Am Display erscheinen die Schaltzyklen: 

E) Inbetriebnahme

HINWEIS **ACHTUNG**

Das Gerät kann erst in Betrieb genommen werden, wenn die Anlage komplett hydraulisch und elektrisch angeschlossen ist (siehe Kapitel Montage- und Installationsanleitung). Füllen und entlüften Sie die Anlage und sorgen Sie dafür, dass alle Verbraucher korrekt angeschlossen sind und der Pelletsbehälter befüllt ist. Für die Erstinbetriebnahme reicht es aus, wenn Sie 4-5 Pelletssäcke a 15kg einfüllen. Lesen Sie vor der Erstinbetriebnahme die Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Folgen Sie der Erstinbetriebnahme Schritt für Schritt:

1 Schritt: Netzstecker einstecken

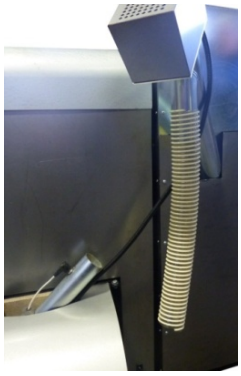
Stecken Sie den Netzstecker ein. Am Display erscheint „Standby OFF“ sowie die IST-Temperatur des Puffers. Das Gerät kann im Standby-Modus nicht starten!

Beigelegten Netzstecker anstecken

Display nach Einstecken des Steckers

2 Schritt: Erstbefüllung der Pelletsschnecke

Nachdem die Austragungsschnecke noch nicht mit Pellets befüllt ist, müssen Sie dies nun erledigen. Nehmen Sie den Sicherheitsschlauch vom Brennerrohr ab. Drücken Sie den Schneckentaster solange (Dauer ca. 8 Minuten), bis dass Pellets aus dem Sicherheitsschlauch fallen. Halten Sie den Taster dann noch ca. 30 Sekunden gedrückt. Die herausgefallenen Pellets können Sie zurück in den Pelletsbehälter P07 werfen. Stecken Sie nun den Sicherheitsschlauch wieder auf das Brennerrohr.



Zuerst Brandschutzmanschette abnehmen, und dann Schlauch abnehmen.

Tipp: Stellen Sie einen kleinen Behälter unter dem Schlauch.

HINWEIS

Schneckentaster andauernd gedrückt halten, bis das genügend Pellets aus der Pelletsschnecke fallen.

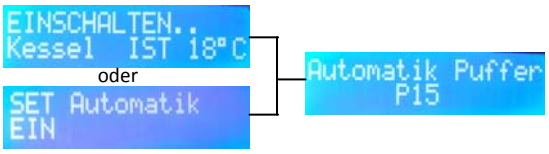
Aufgrund der internen Verschaltung ensteht beim Störungsausgang ein Signal, wenn man den Schneckentaster drückt. Die Error-Lampe leuchtet. Dies bedeutet jedoch keinen Error. Quittieren Sie wie beschrieben dieses Störungssignal mit der Taste Error-Quittierung! Danach startet das Brennergebläse, der Brenner beginnt mit dem Selfcheck und stellt dann ab!

Anschließend Schlauch und Brandschutzmanschette wieder montieren!

3 Schritt: Einstellen der gewünschten Parameter

Navigieren Sie am Display zum Menü „Einstellungen SET“. Stellen Sie nun der Reihenfolge nach die gewünschten Parameter ein: Puffer SOLL-Temperatur, Boiler SOLL-Temperatur, Puffer Hysterese, Boiler Hysterese. Siehe Kapitel Reglerbeschreibung.

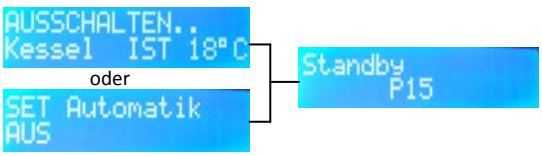
4 Schritt: Einstellen des Automatik Modus



Wenn Sie alle Komponenten überprüft und alle Parameter eingestellt haben, können Sie in den Automatik-Modus umschalten. Navigieren Sie am Display zum Menü „Einstellungen SET“. Stellen Sie nun den Menüpunkt SET Automatik auf ON oder bleiben Sie solange auf der ON-Taste bis das am Display „Automatik“ erscheint. Siehe Kapitel Reglerbeschreibung.

Nun arbeitet Ihre Anlage im Automatik-Modus. Sie erkennen dies daran, dass am Display „Automatik“ erscheint. Ihre Anlage ist nun in Betrieb, und startet immer dann automatisch wenn eine Anforderung vorhanden ist.

5 Schritt: Abstellen des Kessels = Standby Modus



Wollen Sie den Kessel dauerhaft abstellen, so können Sie das folgendermaßen tun. Navigieren Sie am Display zum Menü „Einstellungen SET“. Stellen Sie nun den Menüpunkt SET Automatik auf OFF oder bleiben Sie solange auf der OFF-Taste bis das am Display „Standby“ erscheint. Siehe Kapitel Reglerbeschreibung.

Nun befindet sich die Anlage im Standby-Modus, und startet auch dann nicht, wenn eine Anforderung vorhanden ist. (Beispiel: Abstellen für Wartung- oder Sommerbetrieb bei vorhandener Solaranlage).

F) Wartung & Reinigung

HINWEIS

Bitte beachten Sie die allgemeinen Reinigungshinweise. Die Gerätewartung und Reinigung unterscheidet sich in Tätigkeiten, und zwar

- Regelmäßig durch den Anlagenbetreiber durchgeführte Reinigungsarbeiten
- Periodisch durch den Anlagenbetreiber durchgeführte Reinigungsarbeiten
- Jährlich durch Fachpersonal durchgeführte Wartungsarbeiten

F1) Allgemeine Reinigungshinweise

Stellen Sie das Gerät auf Standby-OFF Modus und warten Sie, bis das Gerät abgekühlt ist. Reinigen Sie das Gerät auf keinen Fall mit leicht entzündlichen Reinigungsmitteln. Benutzen Sie ausschließlich nicht brennbare Reinigungsmittel. Reinigen Sie das Gerät nur mit einem angefeuchteten Tuch und vermeiden Sie den Einsatz von zu viel Flüssigkeit. Auf keinen Fall eignet sich die Verwendung von Dampfstrahlern etc. Beachten Sie die Vorschriften und Reinigungsintervalle genau. Auch wenn gesetzlich nicht vorgeschrieben (bitte beachten Sie die örtlichen Vorschriften und Gesetze) sollte das Gerät einmal jährlich durch ein autorisiertes Fachpersonal gewartet werden.

HINWEIS **ACHTUNG**

Stellen Sie vor jeder Reinigungstätigkeit bei welcher Sie die Brennertüre öffnen, das Gerät ab (siehe Menü Kesselregelung), und warten Sie, bis das Gerät ausgekühlt ist. Eine Berührung der heißen Kesselkomponenten (Kesselkörper/Flammrohr…) kann Verbrennungsverletzungen zur Folge haben. Sollte sich im Brennraum heiße Asche befinden, schließen Sie die Brennertüre und warten Sie mit der Entsorgung bis die Asche abgekühlt ist.

F2) Regelmäßig durch den Anlagenbetreiber durchgeführte Wartungsarbeiten

HINWEIS

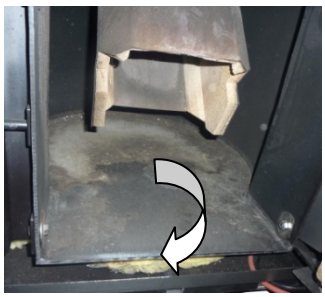
Regelmäßig bedeutet: Je nach Einsatzdauer sammeln sich im großen Aschenraum die Verbrennungsrückstände (reine Holzasche) an. Kontrollieren Sie Anfangs alle paar Tage ob der Aschenraum voll ist. Mit der Zeit bekommen Sie ein Gefühl dafür, wie oft Sie die Asche entsorgen müssen.

Reinigung des Wärmetauschers

Das Gerät verfügt über eine halbautomatische Reinigungsvorrichtung. Ziehen Sie zur Reinigung des Wärmetauschers regelmäßig den Reinigungshebel 4-5-mal nach unten. Am besten Sie führen diese Reinigung durch, bevor Sie die Entsorgung der Asche vornehmen. Ein sauberer Wärmetauscher trägt zu einem gleichbleibenden Gerätewirkungsgrad bei.

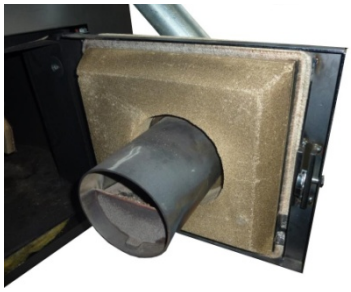
Ascheentleerung

Stellen Sie dazu den Pelletskessel ab (siehe Menü Kesselregelung) und warten Sie, bis das Gerät abgeschaltet ist. Öffnen Sie die Brennertüre. Sollte sich im Brennraum heiße Asche befinden, schließen Sie die Brennertüre und warten Sie mit der Entsorgung, bis die Asche abgekühlt ist. Kehren Sie mit einem Besen die Asche aus dem Aschenraum und entsorgen Sie die Asche im Biomüll. Holzasche eignet sich auch bestens als biologischer Dünger. (Standardversion mit Aschenlade – Entleerung alle 250kg Pellets bzw. je Behälterfüllung 1x notwendig)



Kontrolle des Brennraums (Flammrohr+Rost) auf Verbrennungsrückstände/Schlacke

Kontrollieren Sie bei der Ascheentsorgung gleichzeitig, ob sich im Brennraum (=Flammrohr des Brenners) Asche und Schlackerückstände befinden. Entfernen Sie diese gegebenenfalls.

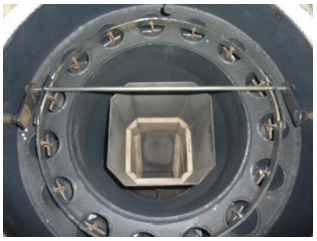


F3) Periodisch durch den Anlagenbetreiber durchgeführte Wartungsarbeiten

F

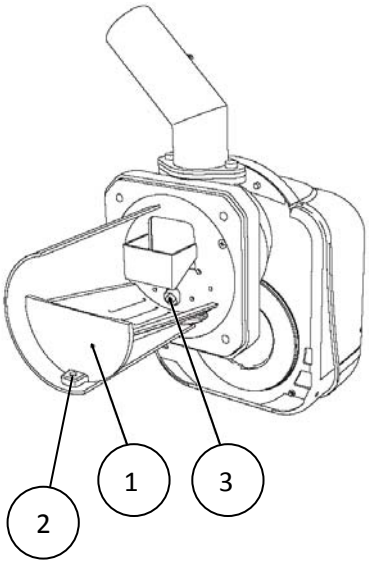
Reinigung der Geräteoberseite / Rauchgasseite

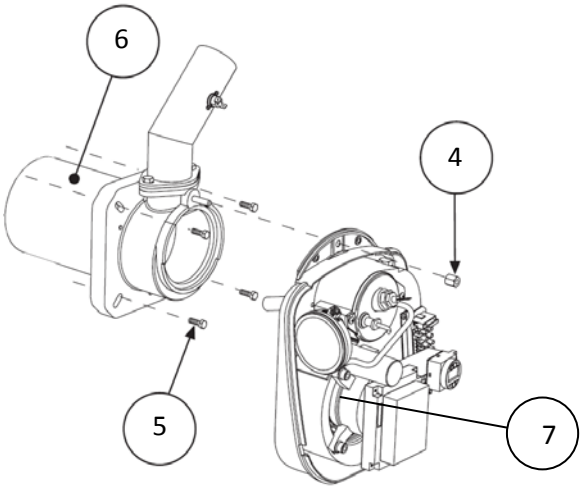
Je nach Einsatzdauer sammelt sich im Geräteoberteil Asche an. Kontrollieren Sie den Geräteoberteil mindestens 2x pro Jahr auf Ascheansammlungen und entfernen Sie diese. Am leichtesten geht dies, indem Sie die Asche in den Aschenraum kehren, und wie vorher beschreiben entsorgen.



Reinigung der Brennerkomponenten

Je nach Einsatzdauer und Pelletsqualität sollten die Brennerkomponenten (Flammrohr/Rost/Zündung/Ventilator) Zündung mindestens 1x pro Jahr gereinigt werden. Gehen Sie dabei wie folgt vor:



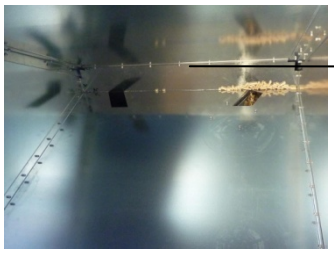


Entfernen Sie den Brennrost 1 indem Sie die Inbusschraube 2 auf der Unterseite des Flammrohrs 6 lösen. Dann reinigen Sie das Flammrohr 6 und montieren wieder den Brennrost 1. Achten Sie dabei auch auf eine eventuelle Verschmutzung der Zündung 3.

Um die wichtigsten Brennerkomponenten zu reinigen, entfernen Sie zuerst die Schraube 4. Nehmen Sie dann den Brennerkopf behutsam ab, und reinigen Sie die den nun frei zugänglichen Ventilator 7. Wenn Sie wollen (nicht unbedingt notwendig) können Sie durch Demontage der Schrauben 5 auch das gesamte Brennerrohr 6 inkl. Flansch aus der Brennertüre herausnehmen.

Reinigung des Pelletsbehälters

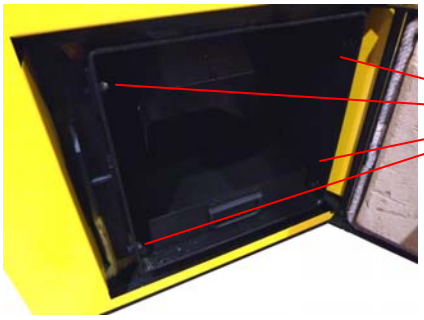
Je nach Einsatzdauer und Pelletsqualität sammelt sich im Pelletsbehälter sogenannter Pelletsstaub an. Wird zu viel Staub gefördert, so kann dies die Funktion des Kessels enorm beeinträchtigen, bzw. zur Störung führen. Kontrollieren Sie den Pelletsbehälter mindestens 2x pro Jahr auf Staubansammlungen und entfernen Sie diese.



Wenn vorhanden, Pelletsstaub entfernen

Überprüfen des Türsitzes

Der Kessel ist mit einer nachjustierbaren Türe ausgestattet. Achten Sie immer auf einen festen Türsitz, da ansonst bei der Verbrennung Falschluft angesaugt wird. Sollte der Schließmechanismus einmal locker werden, öffnen Sie beidseitig die Muttern (nur ein wenig!) und klopfen Sie dann die Türe am besten mit einem Gummihammer etwas nach hinten. Ziehen Sie dann die Schrauben wieder an und überprüfen Sie den korrekten Sitz!



Muttern innen lockern, Tür nach hinten setzen, und Schrauben wieder fixieren.

F4) Jährlich durch Fachpersonal durchgeführte Wartungsarbeiten

Einmal jährlich sollten Sie das Gerät durch den Fachhändler oder Kundendienst warten lassen. Neben den oben beschriebenen Tätigkeiten sollte 1xjährlich eine Abgasmessung vorgenommen werden, und bei Bedarf der Brenner neu justiert und gegebenenfalls die Einstellungen neu angepasst werden.

F5) Abgasmessung

Sollten die eingestellten Normwerte lt. technischem Datenblatt (siehe Kapitel Allgemeine Produktbeschreibung) nicht korrekt sein, so müssen Sie den Brenner neu justieren. Wenden Sie sich dazu an ihren Fachhändler oder an den Kundendienst.

F6) Verschleißteile

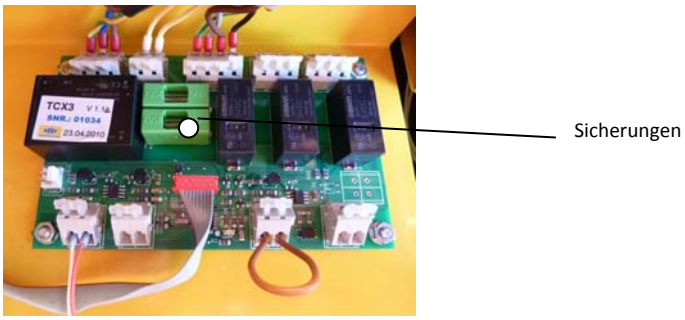
Je nach Heizaufkommen sind der Brennerrost sowie die Zündung regelmäßig zu wechseln, und sind von der Garantie ausgeschlossen. In der Ersatzteilliste finden Sie die entsprechenden Artikelnummern.

G) Sicherheitseinrichtungen

Das Gerät verfügt über 8 unabhängig voneinander funktionierende Sicherheitseinrichtungen (siehe auch Kapitel Störungsbehebung).

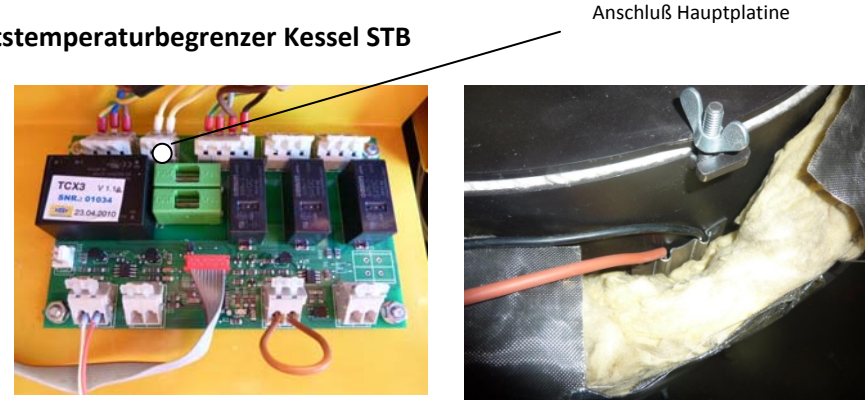
- Sicherungen Hauptplatine S
- Sicherheitstemperaturbegrenzer Kessel STB
- Maximaltemperaturbegrenzung
- Kesselfühler KF
- Schnecken Sicherheitsthermostat SST
- Druckwächterdose Brenner DWB
- Photozelle Brenner PZ
- Brandschutzmanschette Brennerschlauch BSM

G.1) Sicherungen Hauptplatine



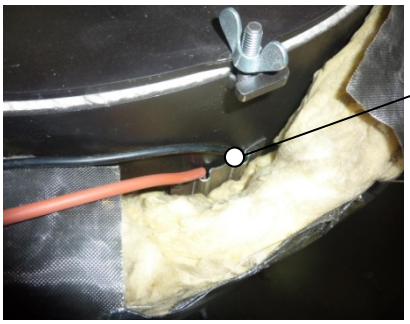
Die gesamte Stromversorgung des Gerätes ist von 2 Glassicherungen abgesichert. Die Hauptsicherung (2x50/4A-träge) sichert Brenner/Pumpen/Schnecke ab. Die zweite Sicherung (2x50/0,5A-träge) sichert die Elektronik ab. Die gesamte Elektronik funktioniert in einem Bereich von 100-300 Volt, und ist somit auch in Ländern mit erhöhten Stromschwankungen einsetzbar.

G.2) Sicherheitstemperaturbegrenzer Kessel STB



Der STB ist direkt an der Hauptplatine (Hauptplatine Position STB) angeschlossen, und steckt in einem an der Kesselrückseite angebrachten Fühlerblech. Der STB löst bei 95 Grad aus, und schaltet den Brenner weg. Durch seine Bauart muss man den STB nicht manuell quittieren, da sich dieser nach Abkühlen des Kessels auf unter 50 Grad von selber wieder zurückstellt, und der Kessel dann automatisch wieder von vorne startet. Löst der STB aus, geht die Ladepumpe automatisch in Dauerlauf, bis dass der Kessel wieder abgekühlt ist.

G.3) Maximaltemperaturbegrenzung



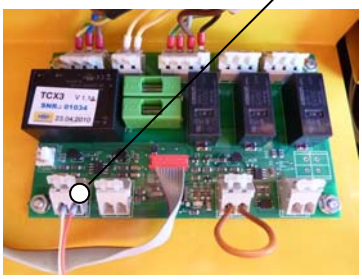
Kesselfühler VAR. 2 (Fühlerposition, wenn nicht

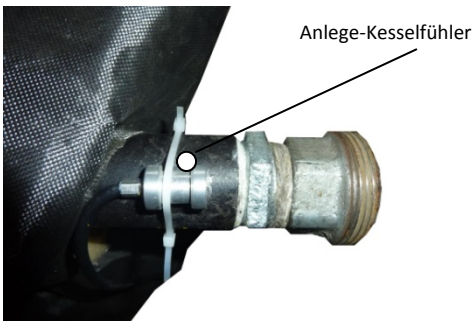
Wie in Punkt G4 ausgeführt).

Über das Menü Einstellungen kann die max. Kesseltemperatur begrenzt werden. Erreicht der Kessel die eingestellte Temperatur, schaltet dieser ab.

G.4) Kesselfühler KF

Anschluß Hauptplatine

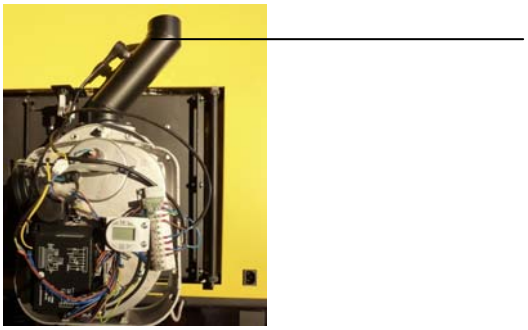




Anlege-Kesselfühler

Der KF ist direkt an der Hauptplatine angeschlossen, und ist als Anlegefühler am Kesselvorlauf angebracht. Erreicht die Vorlauftemperatur mehr als 90 Grad, so schaltet die Kesselregelung den Brenner weg.

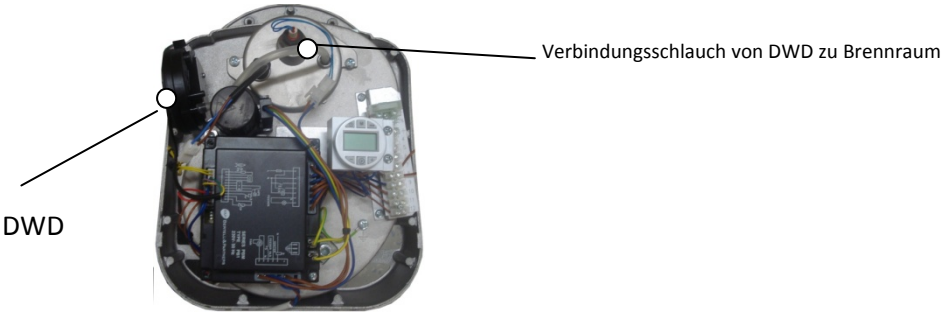
G.5) Schnecken - Sicherheitsthermostat SST



Das SST – Sicherheitsthermostat am Fallrohr ist direkt an der Brennerregelung angeschlossen.

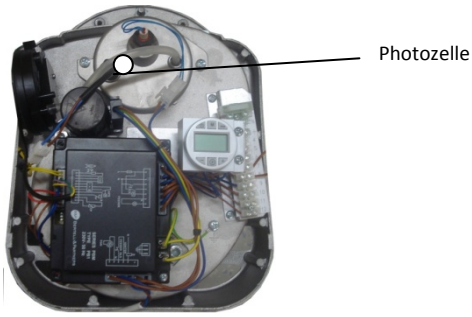
Das SST ist direkt am Fallrohr angebracht und direkt an der Brennerregelung (X1: Position 3-4) angeschlossen. Das SST löst bei 85 Grad Kesseltemperatur aus, und schaltet den Brenner aus. Löst das SST aus, so startet der Brenner nicht wieder von selber (Quittierung siehe Störungshebung).

G.6) Druckwächterdose Brenner DWD



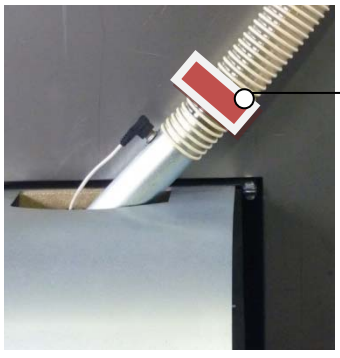
Die DWD ist direkt am Brenner angebracht und direkt an der Brennerregelung (X3: Position 5-6-7) angeschlossen. Die DWD schaltet den Brenner aus, wenn im Feuerraum nicht genügend Luftmenge vorhanden ist. Funktion: baut sich der Gebläsedruck während des Startvorganges nicht rasch ab, fängt das Gebläse zu pulsieren an, solange, bis der Druckabbau erfolgt (das pulsierende Gebläse zeigt u.U. also auch den Verschmutzungsgrad des Brenners an). Durch seine Bauart muss man die DWD nicht manuell quittieren. Ist genügend Luftmenge vorhanden, startet der Brenner wieder von selber (siehe Kapitel Störungsbehebung).

G.7) Photozelle Brenner PZ



Die PZ ist direkt am Brenner angebracht und direkt an der Brennerregelung (X3: Position 10-11) angeschlossen. Die Photozelle überwacht den Verbrennungsprozess. (mögliche Störungsursachen siehe Kapitel Störungsbehebung)

G.8) Brandschutzmanschette



Brandschutzmanschette anlegen und verschließen

Der Brenner ist durch einen Sicherheitsschlauch mit dem Pelletsbehälter verbunden. Sollten die vorher genannten Sicherheitseinrichtungen versagen und es zu einem Rückbrand kommen, quillt die Brandschutzmanschette auf und die Hitze wird so manuell vom Wochenbehälter getrennt. Löst die Brandschutzmanschette aus, ziehen

Sie bitte sofort den Netzstecker und kontaktieren Sie unverzüglich Ihren Händler bzw. den Werkskundendienst. Eine Brandschutzmanschette ist nicht zwingend vorgeschrieben. Sie benötigen eine Brandschutzmanschette mit dem Innendurchmesser 60mm (nicht im Lieferumfang enthalten).

H) Störungsbehebung

HINWEIS

Wir unterscheiden die Störungen grundlegend in Störungen, welche durch externe Faktoren verursacht werden, und Störungen die durch nicht funktionierende Gerätekomponenten verursacht werden. Vorab eine Liste der häufigsten Störungsursachen.

H1) Allgemeine Störungsbeschreibung

Störungen aufgrund externer Faktoren wie:

- Schlechte Brennstoffqualität
- Keine ordnungsgemäße Installation
- Unzureichender Kaminzug
- Unzureichende Reinigung
- Unzureichende Wartung

Sie erkennen eine Gerätestörung daran, dass das Gerät nicht oder nur unzureichend funktioniert. Die folgende Fehlertabelle zeigt Rückschlüsse auf die Störungsursache sowie deren Behebung auf. Halten Sie sich beim eventuellen Ausbau von Gerätekomponenten unbedingt an die Bedienungsanleitung. Elektrische Arbeiten sollten ausschließlich durch Fachpersonal erfolgen. Sollten Sie trotz dieser Fehlertabelle keine Störungsursache finden, kontaktieren Sie bitte Ihren Händler. Sollten Sie ein Ersatzteil benötigen, so finden Sie die wichtigsten Ersatzteile im Kapitel Ersatzteile.

H2) Unterschied und allgemeine Behebung von Kessel- und Brennerstörungen

Wir unterscheiden die Störungen in Kesselstörungen und Brennerstörungen.

Kesselstörungen

Kesselstörungen werden hauptsächlich von externen Ursachen ausgelöst, können aber auch durch defekte Fühler etc. hervorgerufen werden. Anzeigen am Display:

Brenner- oder Starterror: siehe Errorlampe-Brenner

Kesselfühler defekt od. nicht angeschlossen:

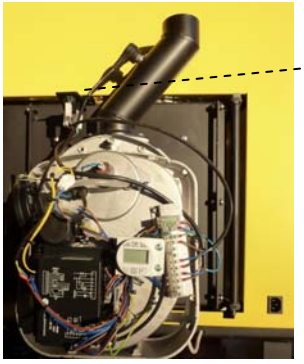
Pufferfühler defekt od. nicht angeschlossen:

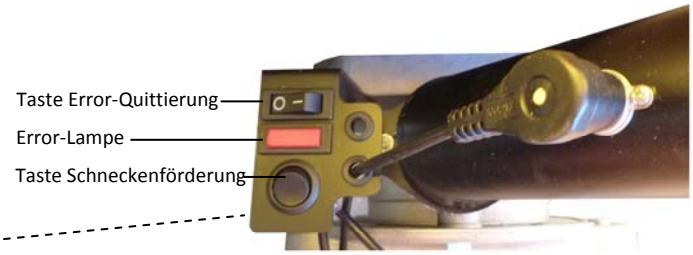
Boilerfühler defekt od. nicht angeschlossen:

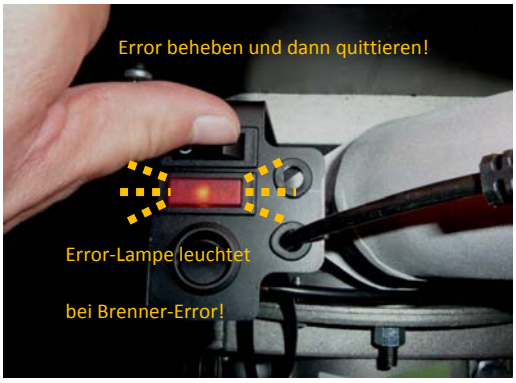
Nachdem der Fehler behoben wurde muss die Errormeldung mit der -Taste quittiert werden.

Brennerstörungen

Sollte keine Fehlerursache wie in der Tabelle Kesselstörung ersichtlich sein, schauen Sie nach, ob die Errorlampe beim Brenner leuchtet. Beheben Sie zuerst den Fehler, drücken Sie dann die Taste Error-Quittierung! Der Brenner sollte dann automatisch starten.







HINWEIS

Das Gerätekonzept ist auf Einfachheit und absolute Kundensicherheit ausgelegt und übererfüllt die gesetzlichen Bestimmungen. In der Störungsbehebung gehen Sie bitte Schritt für Schritt vor:

1. Schritt: Optische Kontrolle

Sollte die Störung nicht auf Anhieb ersichtlich sein, kontrollieren Sie bitte, ob

- genügend Pellets im Pelletsbehälter vorhanden sind
- die Förderschnecke Pellets fördert (Schneckentaster)
- sich keine Pellets im Brennerrohr aufgestaut haben (zu lange Pellets)
- sich im Brennraum nicht zu viel Asche befindet
- alle externen Kabel korrekt angeschlossen sind (Fühler etc..)
- eine funktionierender Netzanschluß vorhanden ist
- der Brennerrost gut gereinigt ist

2.Schritt: Kontrolle der Kesselregelung (Error-Anzeige am Bedienpaneel)

- Erscheint eine Error-Meldung am Bediendisplay?

3.Schritt: Kontrolle der Brennerregelung (Fehleranzeige am Brenner-Bedienboard)

- Erscheint eine Fehlermeldung am Bedienboard des Brenners?

4.Schritt: Haben Sie die Störungsursache gefunden, so finden Sie die Störungsbehebung in den nachfolgenden Tabellen.

H3) Kesselstörungen

Störung	Anzeige Display	Ursache	Behebung
Kessel läuft nicht	Normal Betrieb	Kontrollieren Sie die Errorlampe beim Brenner. Leuchtet diese, so liegt ein Brennererror vor.	Es handelt sich um eine Brennerstörung (siehe Tabelle Brennerstörung).
Kessel startet nicht	ERROR2	Kein Kesselfühler angeschlossen od. defekt.	Kontrollieren Sie, ob der Kesselfühler korrekt angeschlossen ist. Wenn ja, liegt ein Fühlerdefekt vor und Sie müssen den Fühler erneuern.
Kessel startet nicht	ERROR3	Kein Pufferfühler angeschlossen od. defekt.	Kontrollieren Sie, ob der Pufferfühler korrekt angeschlossen ist. Wenn ja, liegt ein Fühlerdefekt vor und Sie müssen den Fühler erneuern.
Kessel startet nicht	ERROR4	Kein Boilerfühler angeschlossen od. defekt.	Kontrollieren Sie, ob der Boilerfühler korrekt angeschlossen ist. Wenn ja, liegt ein Fühlerdefekt vor und Sie müssen den Fühler erneuern.
Kessel startet nicht	Standby	Standby-Einstellung in der Kesselregelung	Stellen Sie die Kesselregelung auf Automatik um (siehe Kapitel Kesselregelung).
Kessel startet nicht	Normal	Die SOLL-Wert Einstellungen sind nicht eingestellt	Kontrollieren Sie die SOLL-Werte (siehe Kapitel Kesselregelung). Ist keine Anforderung vorhanden, kann der Kessel nicht starten. Sorgen Sie für die korrekte Kesselanforderung.
Kessel startet nicht	ERROR 1	Keine Pellets vorhanden	Kontrollieren Sie, ob genügend Pellets vorhanden sind (Pelletsbehälter + Förderschnecke). Benutzen Sie dazu den Schneckentaster (siehe Kapitel Inbetriebnahme). ACHTUNG: siehe auch Tabelle Brennerstörung
Kessel startet nicht	ERROR 1 (oder normale Anzeige)	Pelletsrückstau in der Pelletszuführung (Brennerrohr)	Verspießt sich ein Pellet in der Pelletszuführung (Brennerrohr), so kann ein Rückstau entstehen. Ziehen Sie den Netzstecker, lösen Sie den Sicherheitsschlauch und versuchen Sie mit einem Sauggerät die aufgestauten Pellets zu entfernen. Sie können auch vorsichtig mit einem längeren dünnen Gegenstand so lange im Brennerrohr stochern, bis dass alle Pellets in den Brennraum des Brenners fallen. Dies machen Sie am besten bei geöffneter Brennertüre. Entfernen Sie alle Pellets und starten Sie das Gerät von neuem. ACHTUNG: siehe auch Tabelle Brennerstörung
Keine Anzeige am Display	Keine Anzeige	Bedienpaneel nicht angeschlossen	Kontrollieren Sie den Anschluss des Bedienpaneels (siehe Kapitel Kesselregelung). Ist das Bedienpaneel nicht angeschlossen, so gehen alle Regelungsausgänge automatisch auf OFF.

H4) Brennerstörungen

Die Brennerregelung ist ausgestattet mit einem intelligenten Störungs-Diagnosesystem. Die Brennerregelung unterscheidet in zwei Arten von Störungen:

H4.1 Störungen, welche das Gerät NICHT wieder automatisch starten lassen, werden durch einen Fehlercode beginnend mit dem Buchstaben A bezeichnet.

H4.2 Störungen, welche nur kurzzeitig die Brennerfunktion wegschalten, und anschließend automatisch durch die Brennerregelung wieder quittiert werden, werden durch einen Fehlercode beginnend mit dem Buchstaben F bezeichnet.

H4.1) Störungen welche durch den Anwender behoben und quittiert werden müssen, gekennzeichnet durch den Fehlercode beginnend mit A … ersichtlich auf dem Bedienboard der Brennerregelung. Beheben Sie die Störung (siehe Tabelle), quittieren Sie dann die Störung (siehe Kap. H2) oder Drücken Sie die Taste „P“ auf dem Brennerdisplay für eine Sekunde. Startet der Kessel nach dem Quittieren der Fehlermeldung nicht automatisch, ist die Fehlerursache noch nicht behoben (siehe Tabelle Kesselstörung oder Brennerstörung b).

Störung	Fehlercode	Ursache	Behebung
Kessel startet nicht Keine Zündung durch den Brenner	A01	Pelletsbehälter leer	Pellets nachfüllen, Schnecke wieder mit Pellets befüllen (siehe Schneckentaster / Kapitel Inbetriebnahme).
		Schneckenkabel defekt	Kontrollieren Sie, ob das Stromzuführungs-kabel zur Förderschnecke korrekt angeschlossen und funktionstüchtig ist.
		Fehlzündung	Kontrollieren Sie, ob das am Brenner montierte Pellets-Zuführungsrohr nicht mit Pellets verstopft ist (siehe auch Tabelle Kesselstörung) und ob der Brennraum/Rost im Brenner gereinigt ist.
		Fehlzündung	Kontrollieren Sie, ob der Rost im Brennerrohr sauber ist.
		Keine Zündung, obwohl alle anderen Fehlerquellen behoben wurden	Stecken Sie den Sicherheitsschlauch vom Brenner ab und führen Sie einen Startvorgang ohne Pelletszuführung durch. Öffnen Sie dabei die Brennertüre und kontrollieren Sie, ob die Zündung hell leuchtet. Wenn nicht, ist diese defekt und muss ausgetauscht werden.
Brenner startet nicht, aufgrund eines nicht durch den Brenner verursachten Feuers im Brennraum (Parasitenflamme).	A02	Defekte Photozelle	Photozelle erneuern
		Externe Lichtquelle im Kessel	Kontrollieren Sie, ob alle Deckel im Kessel korrekt montiert sind und keine Glut mehr vorhanden ist.
Brenner startet nicht, weil das Schneckensicherheitsthermostat SST ausgelöst hat.	A04	Pelletsrückstau in der Pelletszuführung (Brennerrohr)	Verspiesst sich ein Pellet in der Pelletszuführung (Brennerrohr), so kann ein Rückstau entstehen. Ziehen Sie den Netzstecker, lösen Sie den Sicherheitsschlauch und versuchen Sie mit einem Sauggerät die aufgestauten Pellets zu entfernen. Sie können auch vorsichtig mit einem längeren, dünnen Gegenstand so lange im Brennerrohr stochern, bis dass alle Pellets in den Brennraum des Brenners fallen. Dies machen Sie am besten bei geöffneter Brennertüre. Entfernen Sie alle Pellets und starten Sie das Gerät von neuem.
		Defektes Schneckenthermostat	Schneckenthermostat erneuern

H4.2) Störungen, welche nur kurzzeitig die Brennerfunktion wegschalten und anschließend automatisch durch die Brennerregelung wieder quittiert werden, gekennzeichnet durch den Fehlercode beginnend mit F …, ersichtlich auf dem Bedienboard der Brennerregelung. Startet der Kessel nach dem selbständigen Quittieren der Fehlermeldung nicht automatisch, ist die Fehlerursache noch nicht behoben.

Störung	Fehlercode	Ursache	Behebung
Brenner startet nicht, aufgrund eines nicht durch den Brenner verursachten Feuers im Brennraum (Parasitenflamme).	F02	Die Photozelle registriert trotz Brennerabschaltung noch Feuer im Brennraum.	Brenner startet automatisch einen Nachlüftungszyklus.
Brenner startet nicht aufgrund Druckwächterdose	F05	Verbindungsschlauch von Druckwächterdose zu Brennergehäuse nicht korrekt angeschlossen Lüftermotor defekt Ventilator verschmutzt	Schließen Sie den Schlauch korrekt an und überprüfen Sie den Schlauch auf evt. Risse. Erneuern Sie den Lüftermotor Reinigen Sie den Ventilator
Fehler bei Druckwächterdose	F06	Elektrischer Anschluß von der Druckwächterdose zur Brennerregelung ist defekt Momentan nicht genug Kaminzug	Erneuern Sie das Anschlusskabel oder die gesamte Druckwächterdose Eventuell Fallrohr verstopft oder kein Zug – Kontrolle und Neustart durchführen.
Fehler bei Maximal-temperaturbegrenzer	F10	Fühler defekt Fühler falsch angeschlossen Fühler nicht angeschlossen	Erneuern Sie den Fühler Überprüfen sie den korrekten Fühleranschluss Überprüfen Sie den Anschluss

H5) Pelletsrückstau im Fallrohr: Ursache und Folgestörungen

Diese Störung hat die unterschiedlichsten Gründe, und besteht oft aus einer Verkettung von Einzelstörungen. Die häufigste Ursache liegt in der Verwendung von schlechter Pelletsqualität bzw. mangelnder Reinigung des Brennerrostes.

HINWEIS

Der Großteil aller Hersteller gibt an, Normpellets zu produzieren. Äußerlich (Durchmesser, Länge,…) unterscheiden sich „echte“ Normpellets kaum von „falschen“ Normpellets. Die Norm regelt aber auch die Zusammensetzung und den Brennwert der Pellets. Diese Faktoren unterscheiden sich sehr oft, sind für den Laien aber nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Meistens liegt der Unterschied daran, das bei „falschen“ Normpellets oft Rindenanteile, etc… mit gepresst werden. In Der Holzrinde sammeln sich im Laufe der Jahre viele Metalle, Silikate und andere schädliche Stoffe an. Im Verbrennungsprozess kommt es durch diese Rückstände zu Schlackenbildung. Diese Schlacke oder auch schwere Asche verursacht dann Brennerstörungen. Störungen aufgrund der Pelletsqualität sind nicht im Garantie und Gewährleistungsumfang enthalten.

Achten Sie beim Kauf von Pellets auf folgende Kennzeichnung:

Folgende Betriebsstörungen können auftreten:

1) Der Lüftermotor wird defekt, da er die erforderliche Verbrennungsluft nicht mehr zur Verfügung stellen kann und somit stetig höher belastet wird. Somit überhitzt der Motor und funktioniert nicht mehr. → Austausch notwendig!

2) Die Anlage startet nicht mehr, da die Zündung zugelegt ist. Dies kann bei Verwendung nicht normgerechter Pellets (trotz Reinigung) innerhalb von kurzen Zeitabständen wieder auftreten.

3) Die Anlage startet nicht mehr, da der Brennerrost zugelegt ist und das Gebläse die erforderliche Luftzufuhr nicht mehr gewährleisten kann. Die Luftzufuhr wird über die Druckwächterdose gemessen. (siehe Funktion Druckwächterdose Seite 45).

4) Pellets stauen sich im Fallrohr. Pellets mit keiner normgerechten Zusammensetzung haben oft die Eigenschaft, später zu zünden als echte Normpellets.

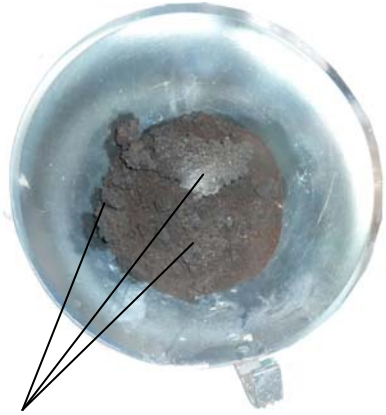
   Störungserklärung: Bekommt der Kessel einen Startbefehl, wirft die Schnecke die Starmenge Pellets ein und der Zündvorgang beginnt. Erkennt nun die Photozelle des Brenners nach einer gewissen Zeit kein Feuer (=was bedeutet, dass der Brenner gezündet hat!), ist die Anlage so programmiert, dass automatisch Pellets nachgefördert werden. Dies ist deswegen so programmiert, da die Pelletsförderung in einer Schnecke nie kontant abläuft, und einmal mehr und dann wieder weniger Pellets ankommen. Glaubt nun die Regelung, weil eben kein Feuer ersichtlich ist, dass zu wenig Pellets angekommen sind, wird nochmals eine Startmenge nachgefördert. Da jetzt zweimal die Startmenge eingeworfen wurde, stauen sich die Pellets zunächst im Brenner (von außen nicht ersichtlich). Verzögert fangen jetzt die Pellets am Brennerrost zu brennen an. Durch den Rückstau können aber keine Pellets nachrutschen (konstriktionsbedingte Sicherheitsbarriere im Brenner). Die Pelletsmenge im Brenner brennt Rückstandsfrei aus, und der Brenner geht auf Störung.

   Lösung: Entfernen Sie die rückgestauten Pellets im Brennerrohr und Schlauch, und starten Sie die Anlage neu. Überprüfen Sie unbedingt Ihre Pelletsqualität. Hinweis: Dieser Fehler kann auch vorkommen, wenn sich in der Förderschnecke zu wenig Pellets befinden, bzw. diese aufgrund der Schwerkraft und Länge zusammengesackt sind. Das kommt aber sehr selten vor.

5) Während der Verbrennung kommt es bei nicht normgerechten Pellets (z.B. mit zu hohen Siliziumanteil) zu Verschlackung. Das Brennergebläse kann während des Reinigungszyklus die schwere Asche oder Schlacke nicht aus dem Brennerkopf blasen.

Folge: Es entstehe Verschlackungen auf dem Brennerrost. Die Primärluftkanäle legen sich somit zu, und die Verbrennungsluftzufuhr kann dadurch nicht mehr im erforderlichen Maß zugeführt werden.

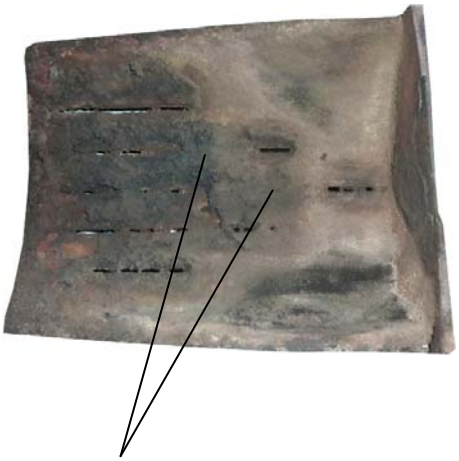
Blick in den Brenner. Man sieht deutlich die Schlackenrückstände.



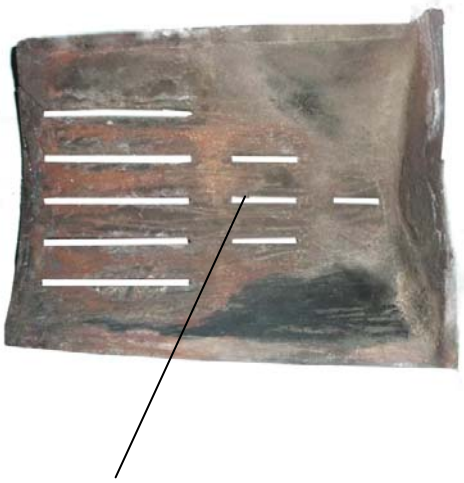
Die Schlacke ist unterschiedlich, je nach Zusammensetzung der Pellets.

Häufig entstehen größere Schlackenelemente, welche in einem Stück herausgehoben werden können.

Reinigen Sie den Brenner, und entfernen Sie die Schlacke im Brenner.



Man sieht deutlich die Verschlackungen auf dem Brennerrost. Die Schlacke verschließt die Primärluftkanäle, die Luftzufuhr ist nicht gewährleistet.



Reinigen Sie den Brennerrost und befreien Sie die Primärluftkanäle von Verschlackungen.

HINWEIS

Wenn nach Überprüfung aller Störungsursachen das Gerät dennoch nicht funktioniert, ziehen Sie den Netzstecker, warten Sie mindestens 15 Sekunden und stecken den Netzstecker wieder ein. Funktioniert das Gerät dann noch immer nicht, kontaktieren Sie bitte Ihren Händler bzw. den Kundendienst.

HINWEIS

H

Extrembeispiel schlechter Pelletsqualität: Die weißen und gelben Rückstände deuten auf sehr hohen Schwefel (gelb) und Chlorid (weiß) Anteil in den Pellets hin. Die Rückstände sind sowohl innen als auch außen ersichtlich. Schwefel und Chloride wirken als „Zersetzer“ und beschleunigen den Abbauprozess von Eisen, Stahl, Edelstahl und Guss.

Diese Stoffe können mitunter auch in der Verbrennungsluft gelöst sein (Beispiel: Friseur, Industriegegend mit hoher Schadstoffbelastung in der Luft,…)

HINWEIS

Stark rötliche, weißliche oder gelbe Rückstände auf dem Brennerrost weisen evt. auch auf kontaminierte Verbrennungsluft hin. Chemikalien können auch in der Verbrennungsluft vorhanden sein (Bsp. Friseur).

I) Garantiebedingungen

Der Hersteller leistet kostenlosen Ersatz für nachweislich unbrauchbar gewordene Teile infolge von Material- oder Herstellungsfehlern. Grundlage für die Inanspruchnahme der Garantie ist die nachgewiesene Inbetriebnahme durch den Installateur oder Händler sowie eine Rechnungskopie. Für fehlerhafte Teile aufgrund einer Nichtbeachtung der Einbauvorschriften und der Betriebsanleitung, mangelnder Wartung und Reinigung wird kein Ersatz geleistet. Verschleißteile wie Dichtungen, Brennerrost, Zündung etc. sind von der Garantie ausgeschlossen. Der original Prima Pelletsbehälter ist ebenfalls Gewährleistungs- und Garantievoraussetzung. Der Transport des Servicetechnikers gehört nicht in den Umfang der Garantiereparatur und ist somit vom Kunden zu tragen. Die Firma Prima heat GmbH behält sich das Recht der Änderungen vor, die im Rahmen der Innovation des Produktes geleistet werden. Es gelten die AGB der Firma Prima heat GmbH.

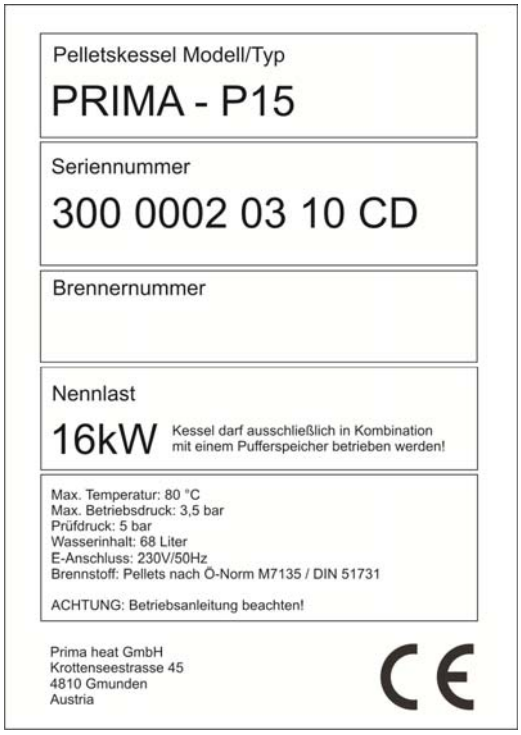
Es gelten folgende Garantiezeiten ab Rechnungsdatum:

Garantie & GWL Pelletskessel PRIMA P15 lt. Konsumentenschutzgesetz

Ausgenommen von der Garantie sind Verschleißteile (Brennerrost, Zündung, Flammrohre, Dichtungen).

J) Seriennummer

Im Falle einer Reklamation oder Kundendienstanforderung halten Sie bitte unbedingt die Geräte-Seriennummer bereit. Sie finden diese am Typenschild oder unter der Abdeckhaube.



K) Konformitätserklärung

K

Übereinstimmungserklärung des Herstellers nach Europäischer Maschinenrichtlinie 98/32

Ausgestellt gemäß §12 Abs. 3 Buchst. A) des Gesetzes Nr. 264/1999 der Gesetzessammlung

und 97/23 EC // 98/32

Prima heat GmbH

Krottenseestrasse 45

A - 4810 Gmunden

Hiermit wird auf unsere eigene Verantwortung erklärt, dass die nachstehend beschriebenen

Produkte den derzeit geltenden Richtlinien und Vorschriften entsprechen.

Produkt: Pelletskessel „PRIMA HEAT - PRIMA P15“

Hersteller: Prima heat GmbH

Angegebene Produkte sind in Übereinstimmung mit folgenden Normen:

Heizkessel für feste Brennstoffe gemäß DIN EN 303-5 und DIN 4702-1

Prüfzertifikate:

Übereinstimmungserklärung des Herstellers nach Europäischer Maschinenrichtlinie DIN4702-1, DIN EN 303-5, EMR 98/37, EMV Richtlinie 89/336, Niederspannungsrichtlinie 73/23, §15A-BVG

Ort der Ausstellung: Gmunden

Datum der Ausstellung: 01.06.2010

L) Anhang

L/M

Interne Brennerkonfiguration (Werksstandard)

Parameter		Beschreibung	Werkseinstellung
t	1	Schneckenladung	0
t	2	Temperaturkontrolle im Modulationsmodus (Kesselfühler)	0
t	3	Gebläseeinstellung in Zündphase	51
t	4	Schneckenlaufzeit Zünd/Startphase	7
t	5	Temperaturkontrolle im Modulationsbetrieb (alle X sec)	5
t	6	Modulationstufen / Zeit	80
t	7	Schneckenperiode in Betriebsphase (Gesamtzyklus: Lauf/Stillstandszeit)	15
t	8	Modulationsstufe1: Gebläseeinstellung	38
t	9	Modulationsstufe1: Schneckenlaufzeit	20
t	10	Modulationsstufe2: Gebläseeinstellung	65
t	11	Modulationsstufe2: Schneckenlaufzeit	28
t	12	Modulationsstufe3: Gebläseeinstellung	133
t	13	Modulationsstufe3: Schneckenlaufzeit	46
t	14	Modulationsstufe4: Gebläseeinstellung	150
t	15	Modulationsstufe4: Schneckenlaufzeit	53
t	16	Modulationsstufe5: Gebläseeinstellung	170
t	17	Modulationsstufe5: Schneckenlaufzeit	56
t	18	Brenner Operationsmodus	0
t	19	Gebläselaufzeit Reinigung	99
t	20	Interner Parameter / Photozelle	-
u	1	Temperaturkontrolle im Modulationsbetrieb	80
u	2	Brenner Maximalleistung	2
u	3	Brenner Operationsmodus	0

Die Brennerkonfiguration sollte unter keinen Umständen verändert werden. Prima heat übernimmt keine Garantie und Gewährleistung im Falle einer veränderten Brennerkonfiguration.

Impressum: **Prima heat GmbH**

Krottenseestrasse 45

A – 4810 Gmunden

Mail: office@primaheat.com

www.primaheat.com